



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 5 (1935)

422 (15.9.1935) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-270889](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-270889)

Goldfregattbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS

Verlag und Schriftleitung: Mannheim, F.S. 14/15, Bernspruch-Sammel-Str. 254/21. Das 'Goldfregattbanner' Ausgabe A erscheint 12mal (2.30 RM u. 50 Pf. Trägertüte), Ausgabe B erscheint 2mal (1.70 RM u. 30 Pf. Trägertüte). Einzelpreis 10 Pf. Beilagen nehmen die Träger sowie die Postämter entgegen. In die Zeitung am Erscheinung (auch durch höhere Gewalt) verhindert, besetzt kein Anspruch auf Entschädigung. Regelmäßig erscheinende Beilagen auf allen Wissensgebieten. Für unverlangt eingelangte Beiträge wird keine Verantwortung übernommen.



Anzeigen: Gesamtanfrage: Die Westpalt. Wilmersreihe 10 Pfg. Die Westpalt. Wilmersreihe im Zeitteil 45 Pfg. Schweisinger und Weinheimer Ausgabe: Die Westpalt. Wilmersreihe 4 Pfg. Die Westpalt. Wilmersreihe im Zeitteil 18 Pfg. Bei Wiederholung Rabatt nach aufliegendem Tarif. Schluß der Anzeigenannahme: Frühauflage 18 Uhr, Abendauflage 13 Uhr. Anzeigenannahme: Mannheim, F.S. 14/15, Bernspruch-Sammel-Str. 254/21. Ablage- und Erfüllungsort: Mannheim, Aufstiegl. Gerichtsstand: Mannheim. Postfachkonto: Ludwigshafen 4060. Verlagort: Mannheim.

Früh-Ausgabe A Mannheim

3. Jahrgang

MANNHEIM

Nummer 422

Samstag, 14. September 1933

Wie sind Deutschland!

100 000 Politische Leiter marschieren auf / Des Führers mitreißender Appell

Eine Heerschau treuer Kämpfer
(Drahtbericht unserer nach Nürnberg entsandten Redaktionsmitgliebers)

Nürnberg, 14. Sept. Wieder ist ein Tag zur Reize gegangen, und wieder hat der Führer eine Heerschau abgehalten, die an Eindringlichkeit und Ueberzeugungskraft für die innere Stärke und Geschlossenheit der nationalsozialistischen Bewegung keinesfalls hinter den übrigen zurückbleibt.

Der Vormittag des vierten Tages war mit einer Anzahl Sondertagungen ausgefüllt, die sich zum Teil bis zu den ersten Nachmittagsstunden hinziehen. Wohl die größte Beachtung dürfte neben der Tagung des Schulungsausschusses im Opernhaus, die der

Auslandorganisation der NSDAP
im Apollotheater gefunden haben, bei der der Stellvertreter des Führers, Gg. Rudolf Heß, und später der Führer selbst das Wort ergrieff. Außerdem tagte am Vormittag der NS-Studentenbund sowie das Reichsrechtswort der NSDAP.

Am die erste Nachmittagsstunde trafen sich die Hauptgeschäftsführer der NS-Pressen sowie die Presseamtsleiter und Presseferienten im großen Sitzungssaal des Rathauses, in dem am Dienstag die feierliche Eröffnung des 7. Reichsparteitagess stattfand. Nach grundsätzlichen Ausführungen des Amtsleiters, Gg. Sandermann, sprach der Reichspräsident der NSDAP, Reichsleiter Gg. Dr. Otto Dietrich, der die Grüße des Führers an die nationalsozialistische Parteipresse übermittelte. Etwa um dieselbe Zeit wurden auch die Sondertagungen der NS-Kriegsopferversorgung, der Leiter des Finanzwesens und der Verwaltung sowie der Parteigerichtsvorsprechenden abgehalten.

Auch der Parteikonferenz nahm in der ersten Morgenstunde in Anwesenheit des Führers und fast sämtlicher Reichs- und Gauleiter seinen Fortgang. Die größte Beachtung dürfte hier wohl die Rede des Reichspropagandaleiters Dr. Goebbels gefunden haben, der das lynchbare Geschichtsbild des Kommunismus mit rücksichtsloser Offenheit unter Zugrundelegung geradezu erschütternden Zahlen- und Tatsachenmaterials aufzeigte. „Unser Diktator“, wie die alte Garde Bersings den Erbauer der Reichshauptstadt nennt, hat dabei wieder einmal — wie schon so unzählige Male — den alten Garbellen der Bewegung aus dem Herzen gesprochen.

Um dieselbe Zeit marschierten bereits die fast unüberschaubaren

Der Glaube allein gab den Befehl

Nürnberg, 13. Sept. Bei leichtbewölktem, aber noch freundlichem Himmel traten am Nachmittag des Freitag 100 000 Politische Leiter zum Appell vor ihrem Führer an.

Dr. Ley meldete dem Führer die aus allen deutschen Gauen erschienenen Politischen Leiter:

Mein Führer!
Hier sind Männer aus allen deutschen Gauen, aus dem Norden und Süden, dem Westen und Osten. Hier sind Männer aus allen Berufen und Schichten und Klassen, der Arbeiter neben dem Bauern, der Künstler neben dem Handwerker.

Hier sind Männer aus Deutschland, geeint durch Sie, mein Führer.

Durch ihren Glauben sind diese Männer fanatisch durchpolt, und diese Männer hörten vor einem Jahr Ihren Befehl, der da lautete: „So wollen wir an diesem Abend auf diesem weiten Feld uns und dem Volke das Gelübnis geben, an uns selber weiter zu arbeiten, damit wir uns besser machen, damit das

Volk in uns seine wahre Führung sehe!“

Mein Führer! Das haben diese Männer und wir alle getan. Wir haben gearbeitet und gekämpft dieses Jahr. Und diese Männer und wir alle, draußen die Millionen, die in dieser feierlichen Stunde diesen Appell mitleben, erwarten Ihre Befehle für das Jahr und die Parole, die Sie uns geben werden.

Nach den Worten des Reichsorganisationsleiters Dr. Ley wendet sich

der Führer
unter atemloser Stille an seine alten und jungen Kämpfer aus der Politischen Organisation.

Er führte u. a. folgendes aus:
Parteigenossen!
Wieder erfüllt uns das große Erleben des höchsten Festes der Bewegung, des Parteitagess zu Nürnberg. Partei heißen wir uns und sind doch Deutschland! Deutsch-

land in seiner Einheit, Deutschland in seinem neuen Willen, in seiner neuen Lebensauffassung, und auch in seiner neuen Tatkraft. Partei heißen wir uns, weil dieses Deutschland in dieser Bewegung, in diesen Menschen seinen geistigen und willensmäßigen Mittelpunkt besitzt. Es ist nicht möglich, 68 Millionen Kopf an Kopf an einem Platz zu vereinen, und trotzdem stehen jetzt vor mir nicht 150 000 oder 180 000 Leiter der nationalsozialistischen Partei, sondern in euch steht jetzt vor mir Deutschland, das deutsche Volk. Denn dieses deutsche Volk von heute, es hat nur euren Willen. Ihr seid ihm heute vorgeführt als lebendige Führung des Volkes. Es ist für mich tief bewegend, immer wieder in diesen Tagen meine alten treuen Kampfgefährten aus den langen Jahren unseres Ringens um mich zu sehen, tief bewegend, um mich zu sehen die Männer, die es mit einem unerhörten Mut und einem einzigartigen Glauben unternommen haben, gegen eine Welt von Meinungen, Vorstellungen und Auffassungen anzutreten und ein neues Deutschland zu schaffen.

Wer dieses hier sieht und zum ersten Male sieht, ohne den langen Kampf zu kennen, der dem vorausging, der ahnt nicht, wie schwer es war, das alles zu erreichen. Ihr aber, ihr seid jene Garde gewesen, die einst gläubigen Herzen mir folgte. Ihr seid meine ersten Anhänger gewesen, die an mich ge glaubt haben. Und ihr seid damit das deutsche Volkess gläubigste, treueste und beste Söhne gewesen. Und es ist nicht nur für euch schön, an einem solchen Tag einmal im Jahre die Führer der gesamten Bewegung vor euch zu sehen und den Mann zu sehen, dem ihr euer Schicksal anvertraut habt.

Es ist für mich genau so schön, euch, meine alten Kämpfer, wiederzusehen und in eure Augen schauen zu können. Es ist für uns alle auch notwendig, daß wir über all dem, was das Schicksal mit uns vor hat, nie den Weg vergessen, den wir gehen mußten, um an diese Stelle hier zu kommen. Es ist für uns Führer gut und heilsam, immer wieder in diese unzähligen treuen alten Gesichter blicken zu können, denen Deutschland alles zu verdanken hat, denn nicht der klügliche Verstand ist es gewesen, der Deutschland aus der Not erlöst hat, sondern eure Gläubigkeit ist es gewesen, eure Herz, euer Gefühl, euer Wille ist es gewesen, ihr habt mitgeholfen, und ihr habt es erreicht.

Es ist gut, wenn wir uns so jedes Jahr wieder einmal sehen können. Ihr den Führer und der Führer euch. (Lofende Heilrufe.) Das kann auch für alle jene eine Belehrung sein, die so gerne eine Trennung vornehmen möchten zwischen dem Führer und seiner Gefolgschaft, die so gar nicht verstehen, daß es für uns gar keine Trennung geben kann (beglückwünschte Zustimmung), die so gern sagen möchten: Der Führer, ja! Aber die Partei, ist das notwendig? Ein Feldherr ohne Offiziere und Soldaten, das könnte so manchem passen!

Ich werde nicht der Feldherr ohne Soldaten sein, sondern ich werde bleiben euer Führer. (Lofende, nicht erdenkliche Heilrufe.)

Für mich seid ihr die politischen Offiziere der deutschen Nation, mit mir verbunden auf Geheiß und Verderb, so wie ich mit euch verbunden bin auf Geheiß und Verderb. Nicht einer hat Deutschland erobert, sondern alle gemeinsam haben Deutschland erobert. Einer hat das deutsche Volk gewonnen! Einer hat mit seinem Willen gestiftet und ihr habt gestiftet mit eurem Willen. Einer stand an der Spitze vor dem Reich, und ihr stand bei jeder A-



Der Appell des Reichsarbeitsdienstes auf der Zeppelinfeld
Im Wagen stehend nimmt der Führer den Vorbemarsch des Arbeitsdienstes ab. Links am Wagen stehend: Presse-Bild-Zentrale, Reichsarbeitsführer G. L. L., HB-Bildstock

ration bezeichnete. Und es war wohl kein Zufall, daß er dabei besonders der Verdienste seiner alten treuen Kampfgefährten gedachte, mit denen er vor fünf Jahren — am 14. September 1930 — jenen für die spätere Entwicklung so bedeutungsvollen Sieg errang, der das Weimarer System bis in seine Grundfesten erschütterte, und den letzten entscheidenden Kampfabschnitt der Oppositionszeit einleitete.

Und wird man nicht im stillen dieses Tages gedenken, wenn am Sonntagabend der Deutsche Reichstag erstmals seit 392 Jahren in Nürnbergs Mauern zusammentreten wird?

Jedenfalls — der Führer hat zu seinen Getreuen gesprochen, und seine Worte haben freudigen Widerhall gefunden. Als er die Zeppelinfeld verließ hatte und die letzten Strah-

len der untergehenden Abendsonne die Spitzen der Fahnen vergoldeten, stand in allen Herzen das Bewußtsein der ungeheuren Verbundenheit zwischen dem Führer und seinen politischen Soldaten.

Am heutigen Sonntag aber wird Nürnberg den großen Tag der Hitlerjugend erleben. Bereits vom frühen Morgen bis zum Nachmittag des Freitag trafen 45 Sonderzüge der NS am Bahnhof Dugendteich ein, und von der sechsten Abendstunde an

rollte Sonderzug auf Sonderzug der SA, SS und des NSKK in Nürnbergers Bahnhöfe, denn am Sonntag werden die Kampf- und Regereproben und bewährten Sturmabteilungen marschieren.

en
markt
Junior
Simouline,
wenig gef. vert. 7.10. (12472)

DKW
Wagen
Vertretung
G. Ernst
Käferstr. 152
(Brauer)
Telefon 51000
Besteingerichtet
Reparatur-
Werkstätte
Kundendienst

ng
ff
Bekleidung
moniegebäude

Motorräder
BMW
500 cm, Touren-
mod., in bester
gepflegt, Zustand,
preisw., zu vert.
Weichschleifer,
Straße 51, (309502)
NSU 500 cm
mit allen Zubehö-
150 km, zu vert.
200-cm-Motob über
Rahmenbremse
L. Lösung genau
Anschließen: Son-
tag 10. 6-8 Uhr.
M. K. K. R.
Zeilentr. 14.
(3784)

obilien
Hillenhaus
ein Grundstück
161, 2500 u. 2500 u.
1931, 1932 u. 1933
1934 u. 1935 u. 1936
1937 u. 1938 u. 1939
1940 u. 1941 u. 1942
1943 u. 1944 u. 1945
1946 u. 1947 u. 1948
1949 u. 1950 u. 1951
1952 u. 1953 u. 1954
1955 u. 1956 u. 1957
1958 u. 1959 u. 1960
1961 u. 1962 u. 1963
1964 u. 1965 u. 1966
1967 u. 1968 u. 1969
1970 u. 1971 u. 1972
1973 u. 1974 u. 1975
1976 u. 1977 u. 1978
1979 u. 1980 u. 1981
1982 u. 1983 u. 1984
1985 u. 1986 u. 1987
1988 u. 1989 u. 1990
1991 u. 1992 u. 1993
1994 u. 1995 u. 1996
1997 u. 1998 u. 1999
2000

en-Billa
ist. nicht zu vert.
je von einem Wirt
entw. 1941, Objekt, 1941
entw. 10 Stb., ca. 600 m
Daus, 120 Stb. im
äußeren sonstige Gut-
betrel, beyaus, in-
tandentheilbetrel,
L. erobert von Herr
Hans bei. gegen. 10
Hentnerstr. 14. 10
für 1000. 1941
1942 u. 1943 u. 1944
1945 u. 1946 u. 1947
1948 u. 1949 u. 1950
1951 u. 1952 u. 1953
1954 u. 1955 u. 1956
1957 u. 1958 u. 1959
1960 u. 1961 u. 1962
1963 u. 1964 u. 1965
1966 u. 1967 u. 1968
1969 u. 1970 u. 1971
1972 u. 1973 u. 1974
1975 u. 1976 u. 1977
1978 u. 1979 u. 1980
1981 u. 1982 u. 1983
1984 u. 1985 u. 1986
1987 u. 1988 u. 1989
1990 u. 1991 u. 1992
1993 u. 1994 u. 1995
1996 u. 1997 u. 1998
1999 u. 2000

denken -
ich des Erfolgs
würde ich Re-
nen...
Reklame, und
Erfolgs sicher
nn, wenn delne
HB erscheint.

Der Treueschwur der Auslandsorganisation

Die Politischen Leiter der NSDAP im Ausland vor dem Führer / Die feierliche Vereidigung

Nürnberg, 13. Sept. Die in Deutschland anwesenden Politischen Leiter der NSDAP aus dem Auslande, die Vertreter der Reichsdeutschen in allen Teilen der Welt, sind nach Abschluß der Erlanger Tagung nunmehr Teilnehmer am Reichsparteitag 1935 und fanden sich am Freitag nochmals zu einer großen Tagung der Auslandsorganisation in Nürnberg im Apollo-Theater zusammen. Diese Tagung erhielt ihre Bedeutung dadurch, daß der Führer und der Stellvertreter des Führers das Wort ergriffen.

Auf der Bühne und um die Bühne herum ein Wald von Hakenkreuzfahnen, die Namen tragen aus allen Teilen der Erde. Von überall sind die Vertreter der Auslandsorganisation nach Deutschland gekommen, um hier einmal in Stunden der Arbeit und Stunden der Besinnung das Gemeinschaftserlebnis des Nationalsozialismus im Mutterlande zu vertiefen. Viele von ihnen sind wochenlang gereist, um nach Deutschland zu kommen. Viele von diesen Reichsdeutschen haben seit vielen Jahren, ja sogar noch nie, das Mutterland gesehen. Man kann daher ermaßen, was es für sie bedeutet hat und bedeuten mußte, den Führer aller Deutschen und seinen Stellvertreter zu sehen und zu hören.

Gauleiter Böhle,

der Führer der Auslandsorganisation, brachte das in seiner einleitenden Ansprache zum Ausdruck. Er gab darin den Politischen Leitern Einblick in die Tätigkeit der mannigfachen Arbeitsgebiete der Kemter der Auslandsorganisation und betonte, daß die bisher erzielten Erfolge nur erreicht werden konnten durch den Einsatz des Menschen, gleichgültig welchem Stande er angehört, oder welchem Beruf er nachgeht. Gemeinsam sei ihnen aber allen der unbeugsame Wille, die Gruppen im Ausland zu wahren Trägern nationalsozialistischer Gedankengüter zu machen. Sichtbaren Ausdruck habe dieser Wille in dem überragenden Ergebnis der

Winterhilfsammlung 1934/35

gefunden.

Das Rückwanderungsamt der Auslandsorganisation habe gleichfalls eine überaus segensreiche Tätigkeit entwickelt. Das Rechtsamt der Auslandsorganisation führe eine weitgehende Rechtsbetreuung der Auslandsdeutschen durch. Das Außenhandelsamt, eines der jüngsten Kemter der Auslandsorganisation, habe heute bereits eine Tätigkeit entwickelt, die sowohl für das Reich wie für das Auslandsdeutschum selbst von höchster Bedeutung und segensreicher Wirkung sei. Wenn dieses Amt auf der einen Seite seine Aufgabe darin erblicke, sich um den deutschen Kaufmann im Ausland zu kümmern und ihm zu helfen, so verbinde sich hiermit das Bestreben, der deutschen Wirtschaft im Reich auf allen Gebieten und namentlich hinsichtlich der Exportförderung zu helfen.

Zu den schönsten, aber auch schwersten Aufgaben sei die

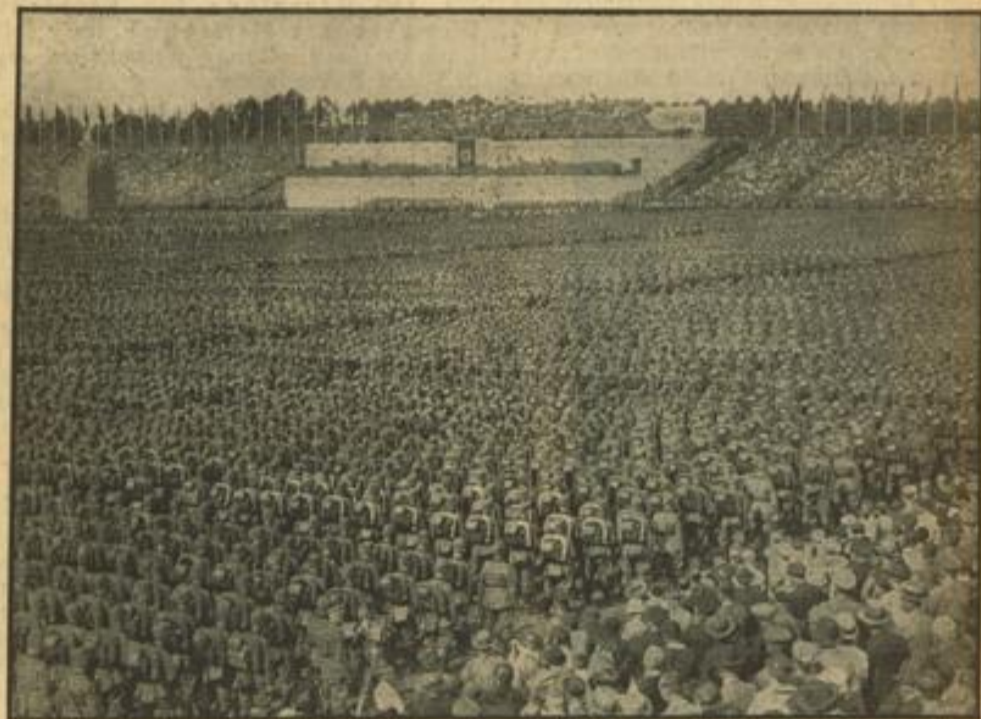
Arbeit am deutschen Seemann

zu rechnen. Das Amt Seefahrt der Auslandsorganisation habe hier bahnbrechend gewirkt und eine Organisation geschaffen, die sich bereits heute segensreich für den deutschen Seemann ausgewirkt habe.

In seinem Schlusswort dankte Gauleiter Böhle allen deutschen Männern und Frauen, die seit Jahrzehnten ihr Deutschum im Ausland hochgehalten haben und ihre Kinder lehrten, deutsch zu sein, dankte allen denen, die dem deutschen Namen Geltung und Ansehen verschafften, die in vielen Teilen der Welt Einrichtungen schufen, denen allein es zu verdanken ist, daß das Auslandsdeutschum vor dem Kriege und während des Krieges nicht zerfiel.

Stimmenbrausen kündete von draußen das Kommen des Führers an. Als der Führer den Saal betrat, trug ihn eine Woge des Jubels. Minutenlang dauerte es, bis Gauleiter Böhle den Führer begrüßen und seine Ansprache ankündigen konnte.

welkenlosen Schein zurück, um so mehr ergebe sich aus dem vergangenen Lust von Länderinteressen, Stammes- und Parteiinteressen, den Interessen der Konfessionen und Vereinen das größere Deutsche Reich. Je mehr er sich von der Heimat entferne, um so mehr vertiere er die Fähigkeit, diese zahllosen Unterteilungen



Der Appell des Reichsarbeitsdienstes auf der Seppelintwiese. Ein überwältigendes Bild vom Aufmarsch des Arbeitsdienstes auf der Seppelintwiese: Der Führer spricht zu 54.000 Arbeitsmännern, die regunglos seinen Worten lauschen. (HB-Bildstock)

zu leben und um so mehr wache das alles schnell zu einer Einheit zusammen.

Der Führer sprach von dem Wunder der nationalsozialistischen Bewegung, die immer nur den Deutschen als Menschen wolle, gleichgültig woher er komme, gleichgültig welcher Bildung, welchen Wissens oder Vermögens er sei, den deutschen Menschen aus Fleisch und Blut nicht nur in der Gegenwart, sondern auch in der Zukunft.

Der Führer schloß seine von tosendem Beifall immer wieder unterbrochene Ansprache mit einem zu Herzen gehenden Appell an die Auslandsdeutschen, sich im Auslande zu diesem deutschen Volkstum und seinen Verpflichtungen durchzurufen, ganz gleich, wo der einzelne seine Arbeit leiste.

Nachdem der Führer wieder den Saal verlassen hatte, nahm nun der Stellvertreter des Führers,

Rudolf Hess

ebenfalls vom Jubel umrandet, das Wort zu seiner Weiderede von 68 Fahnen von Ortsgruppen der Auslandsorganisation, die nun den Reichsdeutschen aller Welt voranzutreiben werden und zur Vereidigung der Politischen Leiter.

Er führte u. a. aus: „Seien Sie sich stets der

Ehre bewußt, die darin liegt, Angehörige dieser Volksgemeinschaft, Mitglied des nationalsozialistischen Führerkorps zu sein. Erweisen Sie sich stets dieser Ehre würdig. Vergessen Sie nie, daß ab jetzt all Ihr Handeln und all Ihr Reden in der Öffentlichkeit als das Handeln und Reden eines offiziellen Vertreters Deutschlands gewürdigt wird. Das Bild, welches das Ausland sich vom neuen Deutschland macht, wird auch beeinflusst durch Ihre Haltung, bewahren Sie stets männliche Würde, dulden Sie nicht um die Gunst des Auslandes, ebenso wenig wie Sie ein

herausforderndes Wesen zur Schau tragen dürfen.

Befolgen Sie die Gesetze Ihres Gastlandes, ebenso wie Sie von diesem fordern, daß es Sie durch Recht und Gesetz schützt. Achten Sie Ihr Gastland ebenso, als Sie von diesem erwarten dürfen, daß es dem neuen Deutschland Achtung entgegenbringt.

Sie schwören Treue und Gehorsam dem Manne, der für uns Deutsche und für die ganze Welt zum Inbegriff Deutschlands geworden ist, dem Manne, der Deutschland aus seiner tiefsten Not hochriß zu neuer Blüte, der ein in sich gerissenes Volk zu größerer Einheit denn je zusammenschweißte, der Deutschland aus schier hoffnungsloser Ohnmacht zu neuer Macht führte, der Deutschland seine Freiheit wieder erlang, der Deutschland seine Ehre wieder gab.

Sie schwören auf den Mann, dem wir es zu verdanken haben, wenn Sie draußen in der Welt sich wieder mit Stolz zu Deutschland bekennen und erhobenen Hauptes mit den Angehörigen anderer Nationen leben können.

Sie schwören auf den Mann, dem Sie es verdanken, daß Deutschland wieder würdig ist, für die Deutschen in aller Welt einzustehen.

Bedenken Sie sich wohl, welche hohen Pflichten Sie mit Ihrem Eide übernehmen. So wenig der Führer je etwas von Ihnen verlangen wird, je Ihnen einen Befehl geben wird, der mit den Gesetzen Ihres Gastlandes unvereinbar ist, so sehr muß er von Ihnen erwarten, daß Sie ihm Treue und Glauben bewahren, komme was da wolle, und nicht persönliche Vor- oder Nachteile willen Ihren Eid beugen.“

Ein ergreifender Augenblick, als die bis tief ins Innerste bewegten Reichsdeutschen aus dem Auslande aufstanden und die Eidesformel sprachen, mit der sie den Eid ablegten auf den Führer. Die innere Bewegung löste sich im Horri-Bessel-Rief, das selten mit so tiefer Inbrunst gesungen worden ist.

Der Führer bei den Diplomaten

Nürnberg, 14. Sept. Der Führer stattete gestern den in Nürnberg anwesenden Vertretern der Mächte im Salonwagen einen Besuch ab. Ramens der in Nürnberg anwesenden Diplomaten sprach der polnische Botschafter Lipski den Dank aus für die Einladung und verband damit „die aufrichtigen Wünsche für das Gedeihen des Deutschen Reiches unter Ew. Excellenz Führung“.

Der Führer gab in seiner Antwort seiner Freude über den Besuch der Vertreter der Mächte auf dem Reichsparteitag Ausdruck mit dem Wunsche, daß sie von Nürnberg die Empfindung mitnehmen, daß das deutsche Volk wirklich innerlich geschlossen ist und daß das, was sie in Nürnberg zu sehen Gelegenheit hätten, der tiefinnerste Ausdruck des Wesens und der Empfindungen des deutschen Volkes sei.

Der Führer an die Parteigenossen im Ausland

Der Führer betrat unter gewaltigem Jubel des Volkstums. Er sprach von der Notwendigkeit für die reichsdeutschen Mitglieder der NSDAP im Auslande, sich auch draußen in der Welt als ein lebendiges Mitglied in der deutschen Volksgemeinschaft zu fühlen. Dazu gebe der Nationalsozialismus, der sich gleichsam als

Information des deutschen Wesens

in diesen Tagen in Nürnberg zeige, die Möglichkeit. Das sie hier in Nürnberg zu sehen Gelegenheit hätten, das sei so groß und für die deutsche Zukunft so bedeutend, daß jeder einzelne deutsche Reichsangehörige und Volksgenosse im Auslande eine tiefe innere Befriedigung empfinden könne, Angehöriger einer solchen Gemeinschaft zu sein.

Der Führer brachte dann zum Ausdruck, daß das deutsche Volk heute nicht nur ein Staat, sondern ein von lebendigem und innerem Leben durchpulster Volkstümlichkeit geworden sei.

Das sei das Große, das der Nationalsozialismus dem deutschen Volke gebe: daß der Deutsche, der nun in das Ausland komme, nicht ein verlorenes Glied sei, sondern ein lebendiges Mitglied der Volksgemeinschaft bleibe.

Es wisse dann der einzelne, daß sein Leben für die Gemeinschaft nicht etwa ein verlorenes Leben sei, sondern daß es, möge er auch in der Fremde weilen, irgendwie für die Gesamtheit des Volkes nützlich und dienlich sei.

Daraus ergeben sich aber auch für jeden einzelnen Pflichten. Es genüge nicht, daß er wisse, er habe die deutsche Staatsangehörigkeit noch. Er habe die Pflicht, die mangelnde Möglichkeit, am inneren staatlichen Leben teilzunehmen, zu ersetzen durch die innere Teilnahme an unserem völkischen Leben, wie es sich in der nationalsozialistischen Bewegung heute offenbare.

Er habe die Pflicht, immer, überall und zu jeder Stunde sich als Volksgenosse zu fühlen.

Wenn er auch nicht Teilnehmer an der lebendigen Gemeinschaft im rechtlichen Sinne sei, so sei er aber dafür Teilnehmer an der völkischen Gemeinschaft, die überall durch die Auslandsorganisation der NSDAP in Erscheinung trete. Er sei Mitglied der nationalsozialistischen Bewegung, der nationalsozialistischen Partei, und er sei damit deutscher Volksgenosse, der genau so verpflichtet sei, nach

den Prinzipien der neuen Vorstellung zu leben, wie jeder in der Heimat.

Er könne nicht sagen, er sei der nationalsozialistischen Gemeinschaftsauffassung entbunden, sondern im Gegenteil, weil er in der Fremde sei, seine Möglichkeit einer Befestigung des Staatsbürgers habe, so müsse er um so mehr zur Volksgemeinschaft stehen und an ihr mitarbeiten.

Das sehe stellen sich voraus, daß er alles tue, was der Nationalsozialismus von dem einzelnen Menschen verlange und über alle Stämme und Stände hinweg das Gefühl in den Vordergrund stelle, Angehöriger eines Volkes zu sein. Dem Deutschen, der im Ausland lebe, sei es vielleicht hier sogar leichter gemacht worden, denn je weiter er sich von der Heimat entferne, um so mehr verflüchte alles dies Zerplitternde in seinen wirtschaftlichen



Die große Kulturtagung in der Nürnberger Oper. (Pressebild-Zentrale)

Die arbeitsbewußte deutsche Frau

Frau Scholz-Klink auf dem Kongreß der NS-Frauenkraft in der Luitpold-Halle

Kärnderg, 13. Sept. (HB-Funk.) In der Luitpoldhalle trat am Freitagabend der Kongreß der NS-Frauenkraft zusammen. In die riesige Halle strömten die Amtswärtinnen der NS-Frauenkraft aus allen deutschen Gauen und schon eine Stunde vor Beginn der Tagung mußte die Luitpoldhalle, in der wohl an die 30 000 Frauen und Mädchen versam-



Scholz-Klink, Reichsfrauenführerin
HB-Bildarchiv

... waren, geschlossen werden. Vieles war es nur noch möglich, auf dem Platz vor der Halle durch Lautsprecher die Feierstunde mitzuerleben. Kurz nach 20 Uhr betrat die Reichsfrauenführerin, Frau Gertrud Scholz-Klink, geleitet von Hauptamtsleiter Hilgenfeldt, die Halle.

Hauptamtsleiter Hilgenfeldt eröffnete mit kurzen Worten die Tagung und erteilte der Reichsfrauenführerin, Frau Scholz-Klink, das Wort.

Frau Scholz-Klink verwies darauf, daß als erster Weg zum Herzen der deutschen Frauen unser Reichsmütterdienst gebaut wurde. Vom 1. Oktober 1934 bis 1. April 1935 seien in 7633 Mütterchulungsläusen 201 700 Frauen in etwa 2000 Drischäften des Reiches erfasst worden. Das Volk habe auf die geleistete Arbeit die Antwort gegeben: am Muttertag dieses Jahres dadurch, daß es für diese Arbeit 35 Millionen Mark zu treuen Händen übergab. Wenn wir nun in einigen Monaten in einem der ehemals roten Stadtteile Berlins, im Wedding, unsere Reichsmütterchule eröffnen werden, dann freuen wir uns, eine Stätte bereitet zu haben, an der man sehen kann, wie wir unsere Aufgaben lösen.

Wandten wir uns in der Verfolgung un-

„Propheten“, „Wechler“ und „Händler“, „Rondie am Klavier“.

Mit dem historischen Schauspiel „Thomas Balne“ aus dem amerikanischen Freiheitskrieg stellte Hanns Johst, wie er selbst im Vorwort sagt, die „Geburt einer Nation“ auf die Bühne, nachdem er vorher in seiner Tragödie „Die fröhliche Stadt“ die Verwirrung und die Not der unsrer Zeit mit intensiver Eindringlichkeit ge-

Den Höhepunkt seines nationalen dramatischen Diktens aber bildete sein „Schlageter“, in dem er das erschütternde Schicksal des modernen deutschen Freiheitskämpfers heroisch zu innerlich lebendem Symbol und Vorbild formt.

Als der Nationalsozialismus zum Durchbruch kam, war es eine Selbstverständlichkeit, daß ein Mann wie Johst, der sein patriotisches Herz durch die kulturelle Gesinnung seiner Werte längst bewiesen hatte, in die vorderste Reihe der deutschen Kulturpioniere berufen wurde: er wurde am 12. 2. 1933 zum ersten Dramaturgen des Berliner Staatlichen Schauspielhauses ernannt, an dem anlässlich des Geburtstages von Adolf Hitler sein Drama „Schlageter“ die Ur-aufführung erlebte. Noch im gleichen Jahre wurde der Dichter Vorsitzender der Deutschen Akademie der Dichtung. Als im September 1933 die Lutherfesttage gefeiert wurden, kam im Schloßhof zu Wittenberg Johsts Lutherfestspiel „Propheten“ zur Aufführung.

Um sich ganz seiner Aufgabe als Präsident der Deutschen Dichtervereinigung widmen zu können, legte Hanns Johst schon im Dezember 1933 die dramaturgische Leitung des Staatlichen Schauspielhauses nieder.

Die ehrenvolle Auszeichnung, die ihm jetzt zuteil wurde, gebührt ihm als einer dichterischen Kampfernatur, als einem schöpferischen Künstler, der in mehreren richtunggebenden Werken das nationale Erleben und den revolutionären Geistesgeist der neuen deutschen Freiheitsgeneration aus glühendem Herzen gestaltet hat.

ferer Aufgaben zuerst an die Mütter unseres Volkes, so ergab sich ganz folgerichtig das Nachsehen jener Generation, die den Müttern zunächst steht: die zwischen 18 und 25 Jahren. Wir mußten die Forderungen der Arbeitsdienstpflicht für das Mädel genau so stellen wie für den deutschen Mann. Wir haben sie zuerst einmal dort gestellt, wo Frauen in vorderster Linie unsere heutige Haltung bewußt zu wahren haben: bei der berufstätigen Frau und dort zuerst wieder bei der Frau auf der Hochschule.

Die deutsche Studentin hat sich dieser Forderung auch bereitwillig unterworfen. Trotzdem wird gerade hier unsere größte Arbeit auf Jahre hinaus wohl noch darin bestehen, die Studentin immer wieder hineinzustellen in die Lebenswirklichkeiten unseres Volkes.

Bei der Frauenarbeit in der Fabrik begegnen wir noch zumeist den Spuren eines 14-jährigen Adressierungsversuches an unserer Volkseele. Wir wissen, daß sehr viel Arbeit auch in der Fabrik noch von Frauen getan werden muß. Entscheidend ist aber auch, der Frau an der Maschine das Gefühl zu geben, daß sie an ihrem Platz ebenso wie alle anderen Frauen ihr Volk zu vertreten hat. Deshalb haben wir im Frauenamt der Deutschen Arbeitsfront der deutschen Arbeiterin aus ihren eigenen Reihen heraus ihre Vertrauensfrauen, Kreis-

und Gauwallerinnen gegeben, um sie aus ihrem Lebenskreis heraus

mitgestaltend einzubauen in die gesamte Frauenaufgabe am Volke.

Unsere Beratung setzt ein in der Beratung der Frauen oder der Mädel in Form von Kursen im Kochen, Nähen, Mütterchulung, durch die wir im vergangenen Jahr etwa 80 000 Arbeiterinnen und Arbeiterinnen eine wesentliche Hilfe gegeben haben. Des Weiteren haben wir jenes Abkommen mit der NSD abgeschlossen, wonach werden die Mütter in der Fabrik ihre Arbeit aus gesundheitlichen Gründen zur geschwähigen Zeit niederlegen können, ohne durch die Sorge um den Lohnausfall bedrückt zu sein. Die wesentlichste Tat jedoch ist der Einsatz unserer sozialen Betriebsarbeiterinnen, welche die ihnen anvertrauten Arbeiterinnen neben ihrer Verpflichtung auf einwandfreie Arbeit zur Teilnahme an den Sorgen und Ängsten des gesamten Volkes zu gewinnen haben.

Zur Frage der Berufstätigkeit der Frau haben wir am letzten Parteitag uns den Satz zum Maßstab genommen, daß die Frau überall da Arbeitsmöglichkeiten haben muß, wo ihre Kraft und ihre Arbeitsleistung in richtiger Harmonie zu einander stehen. Den Stimmen gegenüber, die dem Nationalsozialismus eine Minderebewertung der Frau unterworfen wollen,

Rickett ist stolz

Er denkt nicht daran, von der Konzeption zurückzutreten

London, 13. Sept. „Evening Standard“ bringt eine Unterredung mit Rickett, in der dieser interessante Ausführungen über den Abschluß der großen Konzeption in Abessinien gibt. Danach habe Rickett bereits im März Verhandlungen mit Abessinien in Addis Abeba geführt, nachdem er schon im November eine Reihe von Vorberhandlungen hatte. Das heißt, er lege Wert auf die Feststellung, daß der wesentliche Teil seiner Verhandlungen vor dem Auskommen der Spannung zwischen Italien und Abessinien stattgefunden habe. Rickett betonte, daß er die Verhandlungen im Auftrag der Standard Vacuum Oil Co. geführt habe. Es habe niemand anderes hinter ihm gestanden. Er habe den britischen Gesandten in Addis Abeba nicht unterrichtet, um diesem keine Schwierigkeiten zu machen.

Weiter erklärte Rickett, es sei nicht richtig, daß die abessinische Regierung aus Grund der Konzeption eine Anleihe erhalte, um damit Kriegsmaterial zu kaufen. Die Konzeption sehe keinerlei Anleihe oder sonstige Geldgewährungen vor. Er wisse nichts davon, daß seine Konzeption an die italienische Regierung übertragen werden solle.

Was hier geschehe, würden allein seine amerikanischen Freunde zu entscheiden haben.

Von einem Herrn Chertoff wisse er nichts. Seine Konzeption sei vom Kaiser genehmigt worden und trage die Unterschrift des

zuständigen Ministers. Rickett weigerte sich, darüber Auskunft zu geben, ob die Konzeption auf seinen Namen gehe. Die Konzeption sei heute noch genau so gültig wie zur Zeit der Unterzeichnung.

Rickett ist heute abend, von Rotterdam kommend, in London eingetroffen. Er bestätigte bei seiner Ankunft nochmals, daß er die Konzeption aufrechterhalte. Binnen kurzem werde er nach Amerika gehen. Er sei stolz darauf, die Konzeption abgeschlossen zu haben und wünsche nur, daß er es für England hätte tun können.

Addis Abeba rechnet mit Krieg

Addis Abeba, 13. Sept. (HB-Funk.) Die Ansicht hiesiger politischer Kreise geht dahin, daß trotz der Bemühungen des Völkerbundes und Englands Italien am 26. September den Krieg beginnen werde. Man rechne damit, daß England in die kriegerische Aktion verwickelt werden dürfte und daß sich der Schwerpunkt des Krieges nach Ägypten verlagern werde.

Die Gattin des englischen Gesandten hat größere Sendungen von Verbandstoffen für das abessinische Rote Kreuz angefordert. Der italienische Gesandte beantragte bei der abessinischen Regierung militärisches Geleit für die nach Addis Abeba berufenen Konsuln.

werden wir mit aller Deutlichkeit sagen müssen: Ein Staat, der sich gerade auf dem Gebiet der Volksgesundheit, der Volkswohlfahrt und der Befähigung eines Volkes auf eigene Kraft solche gewaltige Aufgaben gestellt hat, braucht ebenso zuverlässige, wie arbeitsbewußte Frauen wie Männer, braucht Frauen, denen diese Fragen so stark zum Erlebnis geworden sind, daß sie fähig sind, sie in jedem Fall aus den Volkswohlfahrten heraus mit zu lösen.

Auf die Frage, worin der Unterschied unserer heutigen Lebenshaltung zu der früheren Frauenbewegung besteht, ist zu sagen: Einmal lassen wir zur Führung deutscher Frauen und zur Wahrung deutscher Belange grundsätzlich nur Deutsche Stellung nehmen. Zum anderen werden wir niemals, noch haben wir es je getan, Forderungen der Gleichberechtigung der Frauen unseres Volkes mit den Männern unseres Volkes um des Prinzips willen stellen, sondern

wir werden immer die berechtigten Interessen der Frau abhängig machen von den Gesamtnotwendigkeiten unseres Volkes.

Das Wesentliche, das wir gerade als Frauen zu tun haben, ist: mit aufgeschlossenen Herzen hinzuhören und mit tatvollen Händen abzuwägen. Indem wir den Menschen zur Befähigung auf seine eigene Seele zurückführen, werden wir ihn wieder zum religiösen Menschen machen, der eine Nützverbundenheit gewonnen hat zu der ewigen Einheit, von der wir alle ein Teil sind.

Wenn der Nationalsozialismus seine Aufgabe darin sieht, im ernsten und verzagten Volksgenossen wieder den Willen zu seiner eigenen Kraft zu wecken und den Glauben zu seiner eigenen Kraft zu stärken, dann schafft er damit

die Voraussetzung zu einer religiösen Weiterbefähigung unseres Volkes.

Wenn die Gewalt Gottes erst allen zum Erleben im Alltag wurde und sie verpflichtet zur absoluten Wahrhaftigkeit, Ehrlichkeit und Demut, Frömmlichkeit und Kraft, dann sind wir an der Stelle, wo Nationalsozialismus und Religion in jeder Form sich begegnen. Unter diesen Gesichtspunkten stellen wir Frauen uns unter das Gesetz des Nationalsozialismus. Alle Arbeit, die wir leisten, ist der Ausdruck dieses Willens zueinander.

Unser alleiniger Befehlsträger ist die Liebe zu unserem Volk. Unser Volk hat Gehalt gewonnen in unserem Führer, darum schenken wir ihm alle Arbeit!

Kauschender, immer wieder auflodernder Beifall dankte der Reichsfrauenführerin. Der Vortrag von Liedern von 500 Mädchen des Frauenarbeitsdienstes füllte die Zeit bis zum Erscheinen des Führers.

Plötzlich kommt Bewegung unter die Massen, denn von draußen kommen die Hellmuse näher und nun pflanzt sich schon vom Erbe der Halle der Jubel fort in dem weiten Raum und erfüllt diesen mit mächtigem Brausen, als der Führer Frau Scholz-Klink begrüßt und aus ihrer Hand einen prächtigen Blumenstrauß empfängt.

Die Arbeitsdienstmädchen erkreuzen den Führer mit einem schönen Lich und stäubig bewegt dankte der Führer. Dann tritt er auf die Rednertribüne und spricht zu den deutschen Frauen. (Die Rede veröffentlichten wir in unserer nächsten Ausgabe. Die Schriftlitz.)



Presso-Bild-Zentrale Berlin

Der Arbeitsdienst ist angetreten.

HB-Bildstock

„Die Hyänen grüßen dich!“

Die seltsamste Huldigung an Abessinens Kaiser - Die Unheimlichen aus Semjen



Wolfgang von Gronau

Vom 6. bis 12. September fand in Mogusa die diesjährige internationale Tagung der FAI (Fédération Aéronautique Internationale) statt, bei der der Präsident des Aero-Clubs von Deutschland, Wolfgang v. Gronau, zum Vizepräsidenten der FAI gewählt wurde. Für das Jahr 1937 wurde außerdem die Ausarbeitung eines Weltflugplans beschlossen.

Aufn.: Photo-Harres HB-Bildstock

Der „Spectator“ warnt

London, 13. Sept. Die Wochenzeitschrift „Spectator“ bezeichnet die Ausföhrungen des Ministerpräsidenten Goring in Memelen (Ostpreußen) über die unhaltbare Lage im Memelgebiet als völlig berechtigt. Das Blatt warnt die Garantiemächte, den Ernst der Lage, die infolge der litauischen Drohungen entstehen könnte, zu übersehen. Es handelte sich um eine Angelegenheit des Völkerbundes; denn zuerst habe sich die Völkerverbundkonferenz und später hätten sich England, Frankreich, Italien und Japan der Memelangelegenheit angenommen. Litauen sei es nie klar geworden, daß es nur einen Weg gebe, die Oberhoheit über das Memelgebiet zu behalten, nämlich ein erneutes Bestreben, das Abkommen, das der deutschen Bevölkerung vom Memelland die Autonomie gebe, reibungslos wirksam werden zu lassen. Statt dessen stelle das litauische Regiment im Memelgebiet

eine Mischung von Herausforderungen und Ungerechtigkeiten

dar, und die britische Regierung habe ihre Mißbilligung bereits zum Ausdruck gebracht.

Der griechische Innenminister zurückgetreten

Athen, 12. Sept. Im Zusammenhang mit dem Konflikt im griechischen Kabinett hat der Innenminister Rhalles, wie bereits angekündigt, seinen Rücktritt eingereicht. Sein Amt wurde vom Ministerpräsidenten Tsaldaris übernommen, der im Hinblick auf seine anderweitigen Aufgaben vom Minister für öffentliche Fürsorge unterstützt werden wird.

Als Beduine in das Königreich Saba

Raum ist der berühmte Forscher Probenius von seiner letzten Expedition zurückgekehrt, da lautet wieder ein neuer Name auf, der Name eines Mannes, der die Kulturwissenschaften um wertvolle Erkenntnisse bereichert hat: Hans Helfrich hat seinen letzten Expeditionen beendet.

Auf den Spuren verschollener Reiche

Im Jahre 1932 tauchte in der internationalen Forscherwelt ein neuer Name auf: ein sehr junger, sehr schlanker und blonder Mann, ein Pommer aus Greifswald, war damals von seiner ersten Expedition nach Hadramaut im südlichen Arabien zurückgekehrt: mit einer Menge wertvoller Kulturfinde und geschichtlicher Dokumente, die von den Kennern Arabiens mit Begeisterung aufgenommen und viel besprochen wurden. Dazu kam, daß dieser junge Forscher Hans Helfrich, der mit einem Schläge durch seine erste Entdeckungstour bekanntgeworden war, die erfolgreiche Expedition mit recht färglichen und einfachen Mitteln durchgeführt hatte: er verdankte das glänzende Ergebnis in erster Linie seiner zähen Arbeit und seiner unerschütterlichen Willenskraft.

Hans Helfrich war nicht der Mann, der sich auf seinen Lorbeeren ausgeruht hätte. Er plante sofort eine neue Expedition, die ihn noch tiefer in das unentdeckte Südarabien hineinföhren sollte, dorthin, wo sich heute die Reste der uralten und sagenhaften Minder- und Söbderreiche befinden. Der deutsche Forscher wollte diesen verschollenen Kulturen nachspüren und in jene geheimnisvollen Bezirke Südarabiens einbringen, die den Weißen seit vielen Jahrhunderten verschlossen waren. Ein gewaltiger Plan, vor dem sich die größten Hindernisse aufstürmten, Hindernisse, die nur dazu geeignet waren, den Unternehmungsgelst des jungen Forschers noch stärker anzuspornen. Er hatte die Absicht, weiter vorzubringen, als es jemals einem

Abdis Abeba, im September. Vor einigen Tagen konnte Haile Selassie, der Kaiser von Abessinien, unter vielen anderen Huldigungen auch die Loyalitätsklärung eines Volkes entgegennehmen, das sich bisher abseits gehalten hatte. Man kennt die Vertreter dieses Volkes nur unter dem Namen „Hyänenmenschen“. Man hat versucht, diese oft noch recht primitiven und wilden Vertreter einsamer Bergklämme der eigentlichen Hauptstadt möglichst fernzuhalten. Es kam darauf an, Zwischenfälle zu vermeiden. Deshalb wurde zeitweise sogar ein regelrechtes Aufenthaltsverbot

für die innere Stadt erlassen. Aber ein Dutzend dunkelhäutiger Männer liehen sich nicht zurückhalten. Sie standen eines Morgens, ebe der Tag noch graute, vor dem Palast des Kaisers und sprachen mit lauter Stimme den Treueeid.

Die hier schworen — waren die „Hyänen-Männer“!

Sie waren seit Wochen unterwegs, aber man sah ihnen die langen und schweren Strapazen nicht an. Sie schlangen in ihren Händen kunstvoll geschmiedete Schwerter und zeigten unter ihren Umhängen Panzer, die nicht weniger

Kunstfertigkeit verrieten als ihre übrigen Waffen.

Ohne Zweifel war diese Huldigung eine der merkwürdigsten, die Haile Selassie in den letzten Wochen entgegennehmen konnte, in diesen Wochen, die wahrhaftig des Wertwüirdigen genug boten.

Im Palast ging es von Mund zu Mund, in Abdis Abeba selbst sprach es sich im Ru herum, daß nun auch die Hyänen-Männer Haile Selassie die Treue geschworen hätten. Und jeder Abessinier wußte, was das bedeutete, — wenn auch mancher sich wunderte. Denn diese Hyänen-Männer haben ihre Heimat in den unzugänglichen Bergeshöhen von Semjen, nördlich vom Tana-See. Hier sthen sie seit vielen Jahrhunderten und haben ihre merkwürdigen Sitten und hochentwickelten Kunstfertigkeiten treu bewahrt.

Sie sind zu irgendeiner frühen Zeit als Begleiter eines Sendboten aus Nordosten eingewandert. Jedoch verloren sich die genauen Spuren ihrer Herkunft im Laufe der Jahrtausende. Sie hatten einst ihre eigenen Könige. Die abessinischen Herrscher erkannten bald die Gefahr, die ihnen eines Tages von diesen wilden Gesellen drohen konnte und verbannten sie in die Berge von Semjen, wo sie nichts anderes fanden als Eisen, dessen Bearbeitung ihr Lebenszweck wurde.

Doch wenn man zu einem christlichen Abessinier von den Hyänen-Männern spricht, dann schlägt er ein Kreuz. Denn über sie gehen phantastische Gerüchte um. Man schwört darauf, daß sie übernatürliche Kräfte besitzen und sogar inkarnate sein sollen, sich in reißende Wölfe und gefährliche Hyänen zu verwandeln.

Einst sollen sie in die ihren Bergen benachbarten Dörfer bei Nacht eingedrungen sein, um die jungen Mädchen zu rauben. Auch sonst seien mancherlei Dinge geschehen, die an das Wirken der Leopardenmenschen im Kenyagebiet erinnern. Inwiefern diese Gerüchte in Tatsachen ihren Hintergrund haben, läßt sich schwer nachprüfen, denn die weiten Entfernungen zwischen den bewohnten Plätzen geben der Phantasie und der Uebertreibung jeden Raum.

Eines aber steht fest: Im Kampfesmut und in der Wildheit ihres Widerstandes und ihrer Angriffslust suchen diese Hyänen-Männer selbst in Abessinien ihre Sateichen. Deshalb hieß man sie in Abdis Abeba willkommen, als sie ihre Huldigung darbrachten. Man schlug in den uralten Aufzeichnungen nach und fand jene Nachrichten, die um das Jahr 960 n. Chr. geschrieben wurden. Damals herrschte bei den Hyänen-Menschen eine Königin Judith. Unter ihrer Führung eroberten die „Hyänen“ den Thron, brachten die ganze königliche Familie um und behaupteten 40 Jahre hindurch siegreich ihre Herrschaft. Sie waren eine verschwindende Minderheit und wußten sich doch durchzusetzen. In der Erinnerung an diese ungeheure Lebenskraft in diesen Hyänen-Männern reichte man sie in die vorderste Front der Kämpfer ein, die als lebender Wall für die Freiheit Abessinien an den Grenzen und in den Bergen in diesen Tagen bereitstehen.

(Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.)

Zufriedene Gesichter in London

apd. London, 13. Sept. (Eig. Meldung.) Die mit großer Spannung erwartete Rede Lavals vor der Völkerverbundversammlung wird von den Nachmittagsblättern in großer Aufmerksamkeit wiedergegeben. In den Ueberschriften kommt die Ansicht zum Ausdruck, daß der französische Ministerpräsident damit Frankreich aus den englischen Völkerverbundskurs festgelegt habe, allerdings unter der Voraussetzung, daß die Bemühungen um eine Einigung mit Italien bis zur letzten Minute weitergeführt werden, was auch durchaus der englischen Auffassung entspricht. In Regierungskreisen wird der Rede ungeheure Bedeutung beigemessen. Hier wird ebenfalls die Auffassung vertreten, daß die Rede eine eindeutige Anerkennung der Verpflichtungen Frankreichs als Mitglied des Völkerverbundes darstelle und ein willkommenes Anzeichen dafür sei, daß Frank-

reichs Politik völlig mit der Englands übereinstimme.

Hoare meint: „Eine sehr gute Rede“

London, 13. Sept. Der englische Außenminister Sir Samuel Hoare traf Freitag nachmittag wieder in London ein. Er wurde nach seiner Ankunft gefragt, welchen Eindruck er von der Rede Lavals habe. Hoare bezeichnete die Rede Lavals über die französische Haltung zum italienisch-abessinischen Streit als eine „sehr gute Rede“. Er, Hoare, habe in Genf eine außerordentlich arbeitsreiche Woche gehabt. Er habe alles getan, um eine Regelung dieses betrüblichen Streites herbeizuföhren. Wenn Anstrengungen etwas gelten, so könne er sagen, daß er sich sehr angestrengt habe. Besonders habe es ihn gefreut, die sehr gute Rede des Ministerpräsidenten Laval zu hören. Es sei ihm ein großes Vergnügen gewesen, Laval persönlich kennenzulernen und Tag für Tag mit ihm zusammenzuarbeiten.



Bei der Grundsteinlegung. Von links nach rechts: Dr. Carré, Blomberg, Dr. Goebbels, Dr. Franck, Dr. Fried.

ausmalte. Aber Helfrich hielt allen Ueberredungskünsten stand und klammerte sich zäher denn je an sein phantastisches Vorhaben. Schließlich mußten die Freunde nachgeben. Sie unterstützten den deutschen Forscher, so gut sie konnten, man rüstete eine Karawane aus — und der Marsch in das Unbekannte nahm seinen Anfang. Es war ein grandiofer Ritt durch die Wüste, der in seiner monotonen Endlosigkeit an die Ritte eines Ewen Hedra erinnert. Hier bewies Helfrich seine außerordentliche Widerstandskraft. Nichts vermochte seinen trübsinnigen Bormarsch nach Jemen, in das Land der verschollenen Kulturen, aufzubrechen. Als Beduine verkleidet, erduldete er, ohne sich gegen sein Schicksal aufzulehnen, die fürchterlichsten Strapazen. Kilometer um Kilometer legte die kleine Karawane auf ihrem Weg durch die Wüste unter unaglichen Mühen zurück, bis endlich, nach zwei qualvollen Wochen, wie eine Erlösung die Mauern und Türme von Harib auftauchten: das Königreich Jemen war endlich erreicht!

Drei Wochen gefangen!

Aber die Freude sollte nicht lange dauern. Der junge Forscher, der trotz des ausdrücklichen Verbotes es gewagt hatte, sich gegen den Willen des Königs aufzulehnen, wurde entdeckt und drei Wochen gefangengehalten. Diese Gefangenschaft hätte unter normalen Umständen sein Ende bedeutet, den tragischen Untergang eines fähigen und phantastischen Unternehmens. Aber der Glückstern, der Helfrich bis Harib begleitet hatte, blieb ihm auch fernerhin treu. Er wartete drei Wochen auf seine Befreiung, auf eine Nachricht vom König, bis endlich die Postkutsche eintraf: er wurde aus seiner Haft entlassen, aber das Schicksal der Expedition schien besiegelt zu sein. Helfrich wurde unter militärischer Bedeckung nach — Sanaa gebracht. Obwohl ihn dort ein ungewisses Los erwartete, freute sich der junge Forscher dennoch über diesen Be-

schluß, denn der Weg nach Sanaa führte durch das Innere von Jemen. Dieser Weg durch das ehemalige Königreich Saba war ja die Erfüllung seiner Wünsche und Träume. Auf dem unbekanntem Hochland von Jemen nahm die Kleinfilmm-Kamera des jungen Gelehrten alles auf Korn, was ihr in den Weg kam. Dazu leistete ihm der Phonograph vorzügliche Dienste. Mit seiner Hilfe gelang es Helfrich, die eigenartigen Gesänge und Kameltreiberlieder der eingeborenen Beduinen auf die Wachspatte zu bannen. Er benötigte die unswillige Reife nach Sanaa, um alle Kulturdokumente zu sammeln, deren er habhaft werden konnte, und als er in der Residenzstadt des Königs von Jemen angelangt war, konnte er — recht zum zweitenmal — getrost ins Gefängnis wandern. Schließlich erhielt Helfrich die Erlaubnis, über Hoideba die Heimreise nach Europa anzutreten.

Ohne Waffen nach Schobua

Die dritte Südarabienexpedition, von der Hans Helfrich soeben, reich beladen mit wertvollen Aufnahmen, zurückgekehrt ist, führte den unternehmungsfreudigen Forscher im Januar von Genua aus über Aden in das Herz Südarabiens, vor allem nach Schobua, einer der größten Städte des sabaischen Reiches. Der Forscher hat viel Filmmaterial sammeln können und wesentlich Neues zu seinen Spezialwissenschaften hinzugefügt. Dieses glänzende Ergebnis ist um so bewundernswerter, als Helfrich auch bei dieser dritten Expedition nach Südarabien ganz auf sich selbst angewiesen war: auf seine privaten Mittel, seine Initiative, seinen Forschergeist und seine unermüdete Energie. Er hatte im übrigen trotz der lauernden Gefahren der Wüste keinerlei Waffen bei sich; Beweis eines seltenen persönlichen Mutes. Man darf mit Recht erwarten, daß es dem jungen Forscher gelingen wird, noch manche erfolgreiche Expedition nach Arabien, einem der interessantesten Länder der Erde, zu unternehmen.

TURNEN \diamond SPORT \diamond SPIEL

17. Internationale Sechstagesfahrt

Geiß und Winkler verletzt — Schwierigkeiten und Ausfälle

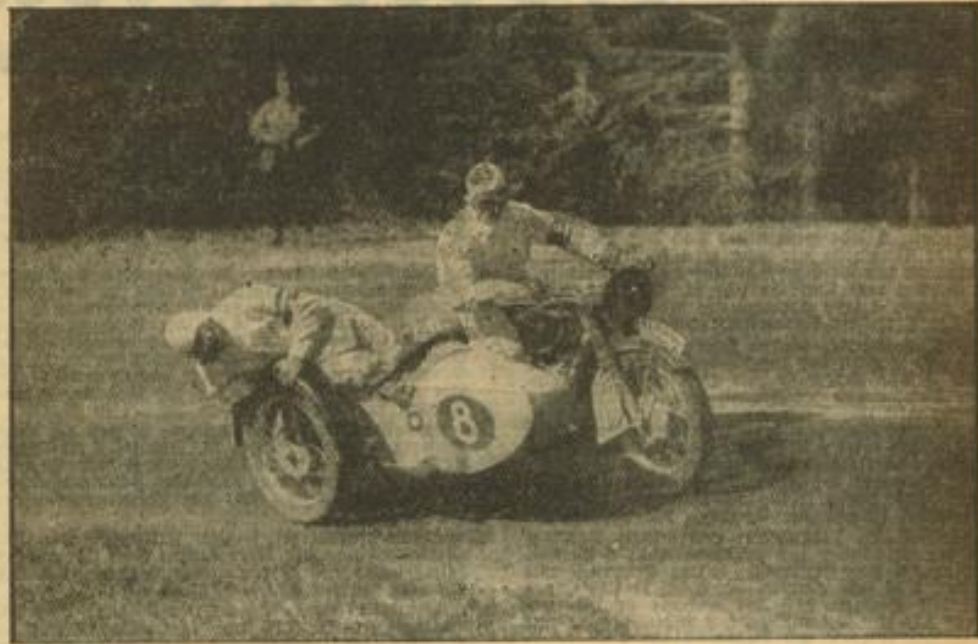
Der fünfte Tag der internationalen Sechstagesfahrt der Motorradfahrer stand wiederum im Zeichen großer Schwierigkeiten, da alle Fahrer und Maschinen schon mehr oder weniger hart mitgenommen sind, erleben alle den Schlusstag herbei. Die 421 Kilometer lange Strecke war in einer Schleife um Oberstdorf herumgeführt und wurde zunächst als ein „Rinderpiel“ betrachtet. Aber wie sich schon sehr bald herausstellte hatte sie erhebliche Schwierigkeitsmomente. Vor allem trugen die Ermüdungsercheinungen hart zu weiteren Ausfällen bei. Schon nach 29 Kilometer war die erste Verletzung auf der neuen Oberstdorfer Straße. Die Strecke hatte zahlreiche Kurven, so daß die Höchstgeschwindigkeit von 50 Kilometer nur sehr schwer einzubalten war. Die Straßpunkte waren daher sehr schnell verteilt. Als sehr leicht wählte man die Streckenführung, aber Überraschungen folgte auf Überraschungen. Es zeigte sich dann immer mehr, wessen Maschine noch vollkommen in Schuß war und den geordneten Anforderungen der Fahrt standhielt. Immerhin waren die Geländeansforderungen nicht so hoch als im Vorjahre, dafür waren jedoch die Geschwindigkeiten erhöht worden, so daß der Ausfall wieder herabgesetzt war. In dem vorliegenden Gelände waren am Freitag natürlich Unfälle an der Tagesordnung. Auch die deutsche DAB-Silberwagen-Mannschaft wurde davon betroffen. Winkler hatte es in einer Kontrolle besonders eilig und raste gegen eine stehende Maschine. Er zog sich — abgesehen von Strafpunkten — noch eine

immerhin erhebliche Fußverletzung zu, die eine Ueberführung ins Krankenhaus notwendig machte. Innerhalb von 20 Minuten wurde Winkler auf einer Bahre vom anwesenden Sportarzt notwendig verbunden, um dann — auf seine Maschine zu springen und wieder loszufahren. Er traf noch rechtzeitig in der nächsten Kontrolle ein und hatte durch eine geradezu ungläubliche Fahrweise den gesamten Zeitverlust wieder aufgeholt. Auch Geiß erlitt eine leichtere Fußverletzung. Zwei Fahrer mußten wegen Anstandsmaßnahme fremder Hilfe disqualifiziert werden, und zwar Räder (DAB) und der Italiener Vallati.

Einen schweren Zusammenstoß

führte der Engländer Allen, der schon vor drei Tagen aufgegeben hatte, bei Sontholzen herbei. Er raste mit größter Geschwindigkeit gegen ein Privat-Seitenwagenspann und mußte mit schweren Verletzungen in ein Krankenhaus eingeliefert werden, wo er nach einer Stunde einen schweren Verletzungen erlag. Die beiden Fahrer des Seitenwagenspannes wurden auf der Stelle arretiert.

Audaxeramt fand am Freitag weitere 15 Fahrer ausgeschieden, so daß das Feld auf 133 Teilnehmer zusammengesunken ist. Die deutsche Nationalmannschaft, die sich um die Internationale Trophäe bewirbt, traf wiederum rechtzeitig am Ziel ein, und es ist auch anzunehmen, daß sie unterwegs keine Strafpunkte erhalten hat.



Der 5. Tag der Internationalen Sechstagesfahrt für Motorräder
In den Schwarzwaldbergen, wenige Kilometer vor dem Ziel, überflieg sich die von A r a u s gesteuerte Weltwagenmaschine der Nationalmannschaft, wobei der Fahrer Josef Müller-Windchen verletzt wurde und das Weltwägen verlor. Trotzdem erreichte Kraus mit dem Weltwägen im Weltwagen das Tagesziel noch vor Kontrollschluß. Unser Bild zeigt Kraus mit Wägen im Weltwagen in der Löffelbergkurve auf der Schwanlandstraße. HB-Bildstock (2)

In Montlhéry war Rudolf Caracciolo (Mercedes-Benz) mit 124,571 Stdkm., durch die eingefügten künstlichen Hindernisse bedingt, nur um wenig schneller. Dann folgte die Monza-Bahn, auf die gleiche Art hergerichtet, wo Hans Stuck (Auto-Union) auf 137,980 Stdkm. kam. Die beiden anderen bisher ausgefahrenen Großen Preise, auf ausgesprochenen Landstraßen abgehalten, erlaubten natürlich höhere Geschwindigkeiten. Doch waren auch hier die natürlichen Schwierigkeiten so, daß der Entfaltung höchster Geschwindigkeiten ein Riegel vorgeschoben wurde. Caracciolo beendete den Großen Preis der Schweiz mit einem Stundenmittel von 144,772 Kilometer und fuhr in Francorchamps beim Großen Preis von Belgien mit 157,5 Stdkm. den höchsten Durchschnitt, der in diesem Jahre bisher bei einem Grand-Prix-Rennen erzielt wurde.

Morgen Mannheimer Herbstregatta

Am morgigen Sonntag veranstaltet der Mannheimer Regattaberein auf dem Mühlauhafen seine 15. Rennen umfassende Herbstregatta, die mit 16 Vereinen, 58 Booten und 319 Ruderern eine ausgezeichnete Besetzung erfahren hat. Die Rennen beginnen um 14 Uhr und werden in kürzester Zeitabständen vom Start gelassen, so daß sich den hoffentlich recht zahlreichen Zuschauern noch einmal dieses Jahr ein schönes Bild sportlicher Tätigkeit bieten wird. Der ein Regattaprogramm zum Preise von 25 Bg. erstellt, hat nicht nur Zutritt zum Regattaplatz, sondern findet darin auch eine Einladkarte zu der am Abend im Palaisbau im Rahmen eines großen Ruderabends stattfindenden Siegerehrung mit Preisverteilung und anschließendem Tanz.

Die Revanche von Monza

Hans Stuck gewann am vergangenen Sonntag auf dem berühmten Autodrom in Monza auf einem Auto-Union-Rennwagen den Großen Preis von Italien, und damit das bedeutendste, bestimmt aber das schwerste Rennen des Jahres. Ein Erfolg, der dem Fahrer, dem Konstrukteur des Wagens, Dr. Porsche, und nicht zuletzt der Auto-Union als Herstellerfirma und all den vielen unbekannt und ungenannten Helfern schon lange gewünscht und gegönnt worden ist. Die Auto-Union war in diesem Jahr in eine Beschäftigung geraten. Um so bewundernswürdiger ist die Fähigkeit, mit der das Chemnitzer Werk trotz aller Mißerfolge seine Arbeit fortsetzte.

wies sich erwartungsgemäß noch nicht als rennfähig. Hans Stuck fuhr das beste und flüchtigste Rennen seines Lebens. Der dritte Platz des zweiten Auto-Union-Fahrers, Rosemeier, spricht wieder einmal für die hervorragende Veranlagung dieses Fahrers, der im vorigen Jahre noch im Motorradrennsattel saß. Die deutsche Vorherrschaft im Automobilsport kann nach dem Erfolg in Monza als ungebrochen angesehen werden, denn Monza war der letzte Höhepunkt der diesjährigen Saison.

Roch eine Befähigung:

Der Nürnbergring in der Eifel ist die ideale Rennstrecke. In Montlhéry und Monza mußte man dazu übergehen, die ungeheuren Geschwindigkeiten der modernen Rennwagen durch Einbau künstlicher Hindernisse einzudämmen. Das alles hat man beim Nürnbergring nicht nötig. Durch seinen ganzen Aufbau wird er immer vorbildlich bleiben. Mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 121,1 Stdkm. steht der Sieger des Großen Preises von Deutschland, Lajos Kubosari (Alfa Romeo), auf der Liste. Dann läuft die Geschwindigkeitskurve der übrigen Großen Preise, den minderen Schwierigkeiten der übrigen Strecken entsprechend, nach oben.

Drei Handball-Nationalmannschaften

Während das erste Halbjahr 1935 vorwiegend ausländische Gäste in Deutschland sah, müssen im zweiten Halbjahr deutsche Mannschaften mehrmals im Ausland antreten. Als Mutterland des Handballsportes erwachsen daraus Deutschland und dem verantwortlichen Fachamt besondere Aufgaben.

Der letzte Lehrgang der deutschen Spitzenspieler gab die Grundlage zur Aufstellung der Olympia-Nationalmannschaft. Aus der Schar dieser Köhner hat der Fachamtsleiter nunmehr Mannschaften formiert, die das Beste darstellen, was der deutsche Handball aufbringen kann und die somit bereits olympisches Gepräge haben. Sie treten gegen die Schweiz und gegen Ungarn ins Feld.

Ein für den Autorennfahrer von Rang reizvoller Weg ist die Kasartestrecke bei San Sebastian, auf der durch den Automobil-Club von Guipuzcoa am 22. September der Große Preis von Spanien zur Durchführung gebracht wird. 30 Runden des 17,315 Kilometer langen Weges, also 519,450 Kilometer, sind zu fahren auf einer Strecke, die die Motore nur selten auf hohe Drehzahlen kommen läßt. Einige Dubendkurven sorgen dafür. In seinen ersten 7 Kilometer kaum merkbar ansteigend, führt der Weg dann auf dem letzten Teil fortgesetzt, wenn auch nicht allzu erheblich, auf- und abwärts. Luigi Fagioli auf Mercedes-Benz fuhr bei seinem Vorjahrsieg 154,3 Stdkm. heraus. Daraus ergibt sich, daß die Kasartestrecke etwa dem Schwierigkeitsgrad von Francorchamps entspricht.

Die Mannschaft gegen Polen

Ist nach anderen Gesichtspunkten ausgewählt, denn Polen wünscht vorerst für seine beiden Zentren Warschau und Lublitz nicht Deutschlands härteste Einheit, sondern eine Auswahl der ostpreussischen Gauen. In Warschau am 28. September und in Krakau am 29. September treten an:

- H. Gönte Baumann, Hermann Kreißmar, Stöckel (Wf. Zv. Bln.) (VSB) (Sportf. Bln.) (VSB) (Sportf. Bln.) (VSB) (Sportf. Bln.)
- H. Gönte Baumann, Zeuge (Wf. Zv. Bln.) (VSB) (Sportf. Bln.) (VSB) (Sportf. Bln.)
- Geppert, Kallala (VSB) (Sportf. Bln.) (VSB) (Sportf. Bln.)
- Thalder (VSB) (Sportf. Bln.)

Spielort: W. Gönte (Wf. Zv. Bln.).

Für den Zweifrontenkampf am 6. Oktober in Bern gegen die Schweiz und in Budapest gegen Ungarn wurden ausgewählt:

- Gegen die Schweiz
- Spielen am 6. Oktober in Bern
- Koch, Klingler, Spengler, Kötter, Kammer (VSB) (Sportf. Bln.) (VSB) (Sportf. Bln.) (VSB) (Sportf. Bln.)
- Hausen, Toffin, Schmitz (VSB) (Sportf. Bln.) (VSB) (Sportf. Bln.)
- Handball, Kraus (VSB) (Sportf. Bln.) (VSB) (Sportf. Bln.)
- Krausberg (VSB) (Sportf. Bln.)
- Ergebnis: Rörbers (VSB) (Sportf. Bln.) (VSB) (Sportf. Bln.) (VSB) (Sportf. Bln.)
- Ergebnis: Rörbers (VSB) (Sportf. Bln.) (VSB) (Sportf. Bln.) (VSB) (Sportf. Bln.)

Am 6. Oktober gegen Ungarn

- Spielen in Budapest
- Ergebnis: Rörbers (VSB) (Sportf. Bln.) (VSB) (Sportf. Bln.) (VSB) (Sportf. Bln.)
- Ergebnis: Rörbers (VSB) (Sportf. Bln.) (VSB) (Sportf. Bln.) (VSB) (Sportf. Bln.)

Es ist zu hoffen, daß diese drei Vertretungen nicht nur zu siegen vermögen, sondern durch ihre Haltung und ihr Auftreten für Deutschland Ehre einlegen und durch ritterliche Kämpfe für das olympische Handball-Turnier werden.

Das Rennen in Monza war nicht zu Unrecht die Entscheidungsschlacht im europäischen Motorsport genannt worden. Und wohl noch nie in der Geschichte der großen Automobilen war zu dieser klassischen Prüfung sorgfältiger und feierlicher gerüstet worden als in diesem Jahre. Die gesamten Rücklagen der italienischen Automobilindustrie waren schon viele Wochen vorher auf das Rennen in Monza gerichtet, dem zuliebe man auch vorher auf den Start der neuen Rennwagen verzichtet hatte. Es galt, der seit fast zwei Jahren anhaltenden Siegeskette der deutschen Rennwagen einen entscheidenden Schlag zu versetzen, fähiger, stärker noch als auf dem Nürnbergring. Dieser Schlag ist misslungen. Aber welche unehrerhörten Anstrengungen es bedurfte, um den Generalangriff der Italiener abzuwehren, davon war genügend in den Remisberichten zu lesen. Von 17 Wagen blieben nur fünf das Rennen durch. Die alle scheiterten an den sogenannten „Schlamm“ und den durch sie hervorgerufenen Bremschäden. Unter den ausgedehnten Wagen befanden sich auch die vier Mercedes, die einen unglücklich schwarzen Tag hatten.

Am einzelnen lassen sich folgende Schlüsse aus dem Rennen in Monza ziehen:

- Die neuen Alfa-Wagen sind an die Spitzengeschwindigkeiten der deutschen Wagen herangerückt. Die italienischen Konstrukteure sind aber noch keineswegs mit den Erfahrungen fertig geworden, die sich hinsichtlich der Bremsfähigkeit aus der Geschwindigkeitssteigerung der Wagen ergeben.
- Der Spezialwagen des Grafen Trozzi er-

Die letzten Lehrgänge der deutschen Spitzenspieler gab die Grundlage zur Aufstellung der Olympia-Nationalmannschaft. Aus der Schar dieser Köhner hat der Fachamtsleiter nunmehr Mannschaften formiert, die das Beste darstellen, was der deutsche Handball aufbringen kann und die somit bereits olympisches Gepräge haben. Sie treten gegen die Schweiz und gegen Ungarn ins Feld.



Bergprüfung im Schwarzwald bei der Internationalen Sechstagesfahrt
Der Tscheche B. Wlad auf Simca 406,7 cem 1x der Löffelbergkurve auf der Schwanlandstraße.

Der Tscheche B. Wlad auf Simca 406,7 cem 1x der Löffelbergkurve auf der Schwanlandstraße.

Herbst-Mode

1935

Parade der Neuheiten

„Schon wieder?“ — hört man sagen. „Wie die Zeit vergeht!“ Richtig: Kaum ist die jahreszeitliche Ausrüstung bis zum letzten Rockknopf durchgeführt, freut sich jedermann endlich darüber, daß alles wieder mal so trefflich klappte, gleich meldet sich ein neuer Mode-Schalmeienbläser zu Wort.

„Nag alles lieb und gut sein“ — äußert die Nachbarin etwas vergrämt. „Aber woher das viele Geld nehmen?“ Die besorgte Frau hat nicht Unrecht. Ihre Kinder haben vielerlei Anschläge, wollen gerade jetzt in den Entwicklungsjahren nahrhaft essen, hängen den lieben langen Tag am Brotlaib, zerreißen eine Menge Schutzzeug und Kleider, daß den Eltern angst und bange wird, malen sich die Welt noch in rosaroter und himmelblauer Farbe aus, daß sich die Eltern mitunter fragen müssen, wohin das alles noch führen soll.

„Neuigkeiten?“ — der Ton klingt merklich vorwurfsvoll, während sie den Schrank öffnet und auf ihren Kleiderreichtum hinweist — „Ich habe noch genügend aufzutragen. Basta!“

Das war am ersten Tag. Ueber die Frage:
Sind Sie noch modern?

stolzerte sie bereits. Etwas kleinlaut kramte sie ihre Schätze aus. Nach eingehender Prüfung wurde ihr bewußt, daß ein Krügelchen, eine Schleife in anderer Musterung für den Herbst angebracht sei, daß der Mantel — streng genommen — doch nicht die kommenden Monate über als vollwertig angesprochen werden könne und verschiedene Kleinigkeiten verbesserungs- und veränderungsbedürftig sind. Hinter der Zeit und ihrem



M. Wilhelm



Uhr und Ton
Sonntag, 20/10
straße 20: Sonn-
tag 20 Uhr
4: Sonntag
meindhaus und
Kirchen
Freikirche,
straße 26
Wedlar 7. 2.
ende 19.30 Uhr
Montag: 20
woch: 21 Uhr
Donnerstag:
Kreuzer Christen
Hofel-Strasse 12
11 Uhr Sonn-
tag 20 Uhr
heim, U 3, 21
rediger Gatter;
Dr. Prebisch;
- Donnerst-
Kirche
ange Mitternacht
Dr. Gottesdienst:
woch: 20 Uhr
16. Sonntag:
Dienst. - 11.15
Sonntag: um
10: 20 Uhr Son-
tag 68. Sonn-
tag woch: 20 Uhr
mer Straße 57.
neinde
edisch
Uhr Sonntag:
Die Bedeutung
Bogenbarr", im
schaften
L. 2, 11.
neuerung.
abandlung mit
Kinder.
r, J 1, 14
- Freitag:
g: vorm. 9 Uhr
15
übermittlung:
stener: 20 Uhr
20 Uhr 21.00
- vom Sonntag
20 Uhr 21.00
kommen!
stanzteiger sind
Anzeigenabtei-
ung abzugeben.
läbiger
sen es.
h einem
Groß-
e, Frau
und
41 718 R
enen
r, statt.



Mäntel.

Farben- und Formenspiel

möchte sie trotz allen Sparsinns nicht einberufen.
Zuletzt kommt nach vielem Hin und Her doch heraus, daß die Anforderungen von Frau Mode gar nicht so übertrieben sind und auch ohne allzu empfindliche Opfer erfüllt werden können. Wie leicht läßt sich manches auf hochmodern zurechtfrisieren! Und da, wo es ohne größere Neuanschaffungen nicht geht, kann von einem Dienst an der deutschen Modedindustrie gesprochen werden, die sich nach besten Kräften und mit bewundernswertem Können bemüht hat,

für jeden arbeitenden Volksgenossen Ansprechendes und Gebiegenes zu schaffen.

Was noch fehlt, sind lediglich deutsche Namen für deutsche Produkte.

Frauen haben ja ein gewisses Vorrecht darin, genau darüber Bescheid zu wissen, was unter Cloqué beispielsweise zu verstehen ist, dem Frau Mode diesmal ihre besondere Liebe und Aufmerksamkeit zugewandt hat. Die meisten Männer aber werden keinen blauen Dunst davon haben.

„Nun, dann machen Sie schon!“ — pläht der Nachbar ungeduldig heraus. „Was hat das nun mit dem Cloqué für eine Verwandtschaft?“ — „Geduld!“ mahne ich. „So einfach ist das nun wieder nicht zu erklären. Der Stoff sieht etwa wie eine mit Brandblasen übersehte Haut aus. Nicht sehr erhehend für Sie? Zugegeben! Mit „Blasenstoff“ ist auch nicht das Letzte gesagt. Besser ließe sich noch — dem Aussehen nach — ein Vergleich mit der Haut eines Dicksäuters oder Baumrinde an. Wie Sie daran ermessen können, es ist kein Leichtes, die fremdländischen Namen treffend und einwandfrei in deutscher Sprache wiederzugeben.“

Leider ließ sich bei dem hier dargebotenen Ueberblick über die Herbstneuheiten eine Verdeutschung aus den oben angeführten Gründen noch nicht verwirklichen.

Bemerkenswert wird für jeden aufmerksamen Beobachter der Umstand sein, daß die Mode der deutschen Frau noch härter als bisher an Ornamenten Zeiten

erinnert. Besonders die Abendkleider weisen größte Uebererstickung mit den rauschenden Festgewändern unserer Großmütter auf.

Zustig, zu sehen, wie ein Modellkleid, das ich mir als Mißbegieriger vorführen lasse, durch genau vierzig (!) kleine Knöpfe auf dem Rücken zu schließen ist. Und das im Zeichen des Reißverschlußes! Für solche, die überflüssige Zeit und genügend Geld haben, dürfte dieses Kleid ein Volltreffer sein.

Wir übrigen Sterblichen sind zufrieden, wenn uns die Wahl zwischen praktischen und gebiegenen Stücken bleibt, die an unseren Geldbeutel keine übertriebenen Ansprüche stellen und einseitig betunden, daß wir zwar keine Modellkaven sind, aber uns dennoch gerne gewillt zeigen, mit der Zeit zu gehen.



Unsere Fenster zeigen die schönsten Neuheiten in

Seiden- u. Wollstoffen.

Sehen u. prüfen mit eigenen Augen ist wichtig! Viel Schönheit bringt die neue Stoffmode ohne übertriebenen, der neuen Zeit zuwiderlaufenden Luxus und alles zu erschwinglichen Preisen!

Herbst-Mode-Farben: Fliegerblau, rot, mandelgrün, marine und schwarz!

Hermann Fuchs
MANNHEIM · AN DEN PLANKEN · NEBEN DER HAUPTPOST

Neuheiten!



Kübler-Kleider

Große Auswahl in Formen, Farben und Größen.
Von Größe 40 bis 52

Capune
Qu 1, 12
Mannheim

Spezialgeschäft für Strümpfe, Wollwaren und Unterwäsche.

Mehr als **5000** Modelle erstklassiger Verlage in ca. 150 verschiedenen

Saison- und Modell-Alben (jedes auch einzeln erhältlich ohne Abonnementabschluss)
dazu von Meisterhand gefertigte **Rekord- und Bachwitz-Schnittmuster**
bietet Ihnen allein der

Rekord-Modedienst Emma Schäfer, M 7, 24 am Tattersoll

Leistungsfähigstes Fachgeschäft für Baden und Pfalz

Herbst-Neuheiten in

Ernst **Krüpe** (3,1) AM THEATER **Stoffe Kleidung Wäsche**
Bequeme Zahlungsweise!

Herbstneuheiten

in sämtlichen Abteilungen

Herrmann
MANNHEIM · STAMMSTR. 15

Für Strümpfe

0 7, 5

elegante Damen- **Wäsche**

Strumpfhornung

150
Her



Mäntel im Modespiegel des Herbstes

Wenn es auch tagsüber noch oft sehr heiter und warm ist, so bringen die immer früher kommenden Abende doch schon empfindliche Abkühlung mit sich. Was wäre da geeigneter, als der dreiviertel lange Uebergangsmantel aus weichem Wolstoff! Paletots im Raglanschnitt mit lose fallendem Rücken, entweder weit übereinander oder dicht gefädelt, haben nicht sehr weite, unten sogar enge Ärmel. Nur vereinzelt findet man sie tragenlos. Die meisten haben runde Hüben- oder kleine Umlegekragen mit vorn weit nach unten gehenden großen Spitzen.

Neben sehr vielen dreiviertel langen Uebergangsmänteln, die immer aus sportlich gemusterten, nicht selten karierten weichen Wolstoffen sind, behauptet sich auch der lange Laufmantel mit Gürtel. Steppereien an Kragen, Ärmeln und Gürtel lassen seine sonst schlichte Form interessant erscheinen. Die Ärmel dieser Mäntel sind wie die Schultern glatt und wenig auffällig, jedoch sieht man hohe, zum Teil bis zum Oberarm reichende Stulpen, manchmal allerdings nur markiert durch Stepp- oder Blendengarnituren. Die Kragen sind nicht sehr hoch, sondern liegen breit auf der Schulter und lassen sich nach dem Geschmack der Trägerin drapieren. Eine sehr interessante Kragenform, die sich auch für Pelzmäntel vorzüglich eignet, sieht man auf dem Bild an dem dunklen Nachmittagsmantel, der in seiner schlichten anliegenden Form immer gefällt. Der hinten halbhohe Kragen ist vorn mit zwei

Knöpfen zu schließen und wird belegt durch einen wenig sich baren Schal. Abg. auch große, capeähnliche

Kragen mit geteilten Hülsen, Netz oder passend eingefärbten Perliern verdrängt, lassen sich originell um Hals und Schulter drapieren. An solchen Phantasieformen findet man oft blausige Rückenteile, gehalten mit breiten Gürteln, mit aparten Schließen aus verschiedenem Material.

Neben dem unbedingt notwendigen Mantel ist das Complet der ausgesprochene Liebling der Mode.

Sehr vielerlei Arten zaubern ein so abwechslungsreiches Bild, daß sich wohl keine Dame diesem Zauber entziehen kann. Wie flott wirkt es, bei einem schönen Herbsttag offen getragen! Und doch spendet es bei lässlicher Bitterung geeigneten Schutz durch verschlungene Schalenden oder übereinandergeknöpfte Kragen. Eine Modeneuheit sind die lange Capes mit eingearbeiteter Pelzweste. Hier gibt es wunderbare Zusammenstellungen, z. B. eine lebhaft gezeichnete Weste in einem grünen offengehaltenen Cape oder im tiefblauen Complet eine passend eingefärbte Breitenschwanzweste mit großen Hebers, die sich am dreiviertel langen Completmantel wiederholen. Große Pelzstulpen und große aufgesetzte Taschen geben dem Ganzen einen eleganten sportlichen Charakter. Ganz vorzüglich paßt auch silberblauer Breitenschwanz zu Marineblau, ebenso pas-

Eine Fülle erlesener Modelle

In den neuesten Farben und Stoffen des Herbstes wartet auf Sie! Seit unserer Modeschau sind wiederum Neuheiten eingetroffen, die alle die Note unseres Hauses tragen: gediegen, elegant und vor allem - für Jeden erschwinglich!

Deutsches Modehaus

MOLECEK
Mannheim O 2, 8 Kunststraße

Kühle Herbsttage

bedingen wärmere Kleidung; aber diese soll hochmodisch in Farbe und Webart sein. Recht vielseitig sind in dieser Saison die Neuerscheinungen. Die schönsten Sachen haben wir davon am Lager. Beim Einkauf dachten wir stets auch daran, daß selbst mit kleineren Mitteln gutes bei uns gekauft werden kann. Unser fachlich geschultes Personal ist Ihr guter Berater. Unsere Fenster zeigen nur einen Teil herbstlicher Frauen-Wünsche!

Ciolina & Kübler

M 1, 4
am Kaufhaus

Die Herbstmode

bringt eine Fülle neuer Anregungen - Sei es in Farbe oder im Schnitt. Wir haben aus den besten Kollektionen die schönsten Modelle übernommen und zeigen Ihnen diese unverbindlich

Geschw. Emminger O 7, 1 gegenüber Universum kein Laden

Neu aufgenommen

Gute Strickkleidung wird heute immer mehr bevorzugt. Deshalb haben wir uns entschlossen - um unseren Kunden nur das Allerbeste u. Preiswürdigste zu bieten - die Marke

Bleyle

aufzunehmen. Bitte besichtigen Sie bei uns die große Auswahl der neuen Bleyle-Kollektion für Damen, Herren und Kinder.

Weezera
Strumpf - Trikotagen
Mannheim, O 2, 44
Ludwigshafen-Rh.
Bismarckstraße 40

1500 neue Modelle bringen die **Lyon-Saison-Ausgaben**
Herbst und Winter 1935/36

Verkaufsstelle E. Goede
ÄLTESTES SPEZIALGESCHÄFT AM PLATZE
Qu 3, 21 FERNRUF 22490 Qu 3, 21

send eingefärbter Persianer vom hellsten Schokoladenbraun bis zum dunklen satten Weinkautbraun.

Wie bei den Kleidern ausschließlich plastische Gewebe vorherrschen, so findet man auch bei den Mänteln reliefartige Stoffe. Tuche und Velourgewebe mit viel Beimischung von Tierhaaren — neuerdings wird hierfür sogar Wisamhaar verwendet —, sieht man in allen Variationen von Reliefarten: in Traversstreifen,

Baumrinden- und Vorkenmustern mit eingewebten Roppeneffekten und für elegante Kompletts Woll-Cloqué in vielen interessanten Bindungen.

Beliebt für sportliche Uebergangsmäntel sind große Karos mit Flammendurchzug, diagonal verarbeitet. Wenn man es recht bedenkt, so hat in großer Vielseitigkeit

die neue Mantelmode für jede Figur und für jeden Zweck das Richtige gebracht.

Hallo! - Ihr Kleid!

Noch in Gedanken an das Badenkleid, der Hauptbekleidung für den Spätsommer, will es gar nicht zum Bewußtsein kommen, daß die hübschen neuen Kleider, die doch wirklich ganz aussehen wie Kostüme, nun doch nur Kleider sind. Kleider in Jackettform, meist durchgeknöpft und vielfach mit gleichfarbigem Pelz besetzt. Diese sportliche Form mit schlankmachendem, etwas kürzerem Rock, wirkt durch ihre jugendliche Note besonders schmüchelnd. Dies wird noch unterstützt durch die beliebten Gewebe im Trikotcharakter und dem wieder sehr begünstigten Jersey und Duvetine.

Wie auf der ganzen Linie sieht man auch an diesen sportlichen Vormittagskleidern viele weiche, haarige und Relangestoffe. Aber auch Woll-Cloqué und Woll-Matellasse und die vielen anderen neuen Kascha-Roppen- und Tweedstoffe sehen vorzüglich aus an diesen sonst ziemlich glatt gearbeiteten Kleidern, die höchstens durch einige Steppereien und Schnürbiesen verziert sind. Viele von ihnen haben nur vier markierte Taschenkappen und breite Gürtel, die eine wunderbare Auswahl an Schließen und Schnallen aufweisen. Wie an diesen sportlichen Kleidern der Jackettcharakter stark betont ist, so erinnern auch die modernen Pullover an die kurzen Strickweischen mit ihren großen breiten Negerstellen, die weit übereinander mit zwei oder drei Knopfsparren geschlossen werden. Auch hier in der Strickmode ist man ganz von dem Gedanken ausgegangen, in der

Gesamtkleidung eine Harmonie zu erreichen, was bei der Kompletmode ja vorzüglich zum Ausdruck kommt. So sind auch die Kleider für den Uebergang interessant ergänzt durch Cape, Capeärmel oder Pelereien.

Die moderne Farbenskala bietet ein reichhaltiges Bild. Da stehen im Vordergrund: Rosa, Fraise, Haselnuß, Rotbusch, Gistgrün, Kornblum- und Riebltblau, deren ausgesprochene Tönungen durch den Relange- und Haarcharakter der neuen Gewebe vorteilhaft gedämpft werden.

Schöne Kompletts aus schwarzem oder marine

Matellasse oder einem der riesig vielen Blasen- und Vorkenstoffen wie auch Woll-Cloqués wirken am Nachmittag immer sehr vornehm. Die zugehörige dreiviertel lange Jacke hat meist einen Schalkragen und fällt lose herunter. Ein Breitschwanzbesatz der Schulenden oder ein blendend weißer Westeneinsatz machen ein solches Kostüm besonders begehrenswert.

Bei Schaffung der Nachmittagskleider wurde durchweg große Sorgfalt an den Tag gelegt. Drapierungen an Schulter und Ausschnitt, verziert mit großen Agraffen und breiten Metallgürteln, lassen die wundervollen Cloqué- und Relieffstoffe wie auch Wollspitzen zu ungeahnter Wirkung kommen. Stark gekreppter, durchsichtiger Georgette bildet das Material zu einem sehr neuartigen Plissékleid. Eine interessante Neuheit, besonders für Blusen ist Relief- und Vorkensatin. Neben Krepp-Plissé sieht man auch feine, weichfallende Mour-Stoffe, die voraussichtlich sehr ansprechen werden.

Vom Nachmittags- zum Tagesabendkleid, dem Kleid für fast alle Gelegenheiten, ist nur ein kleiner Schritt. Selten auch hier alle Blasenstoffe als sehr modern, so stehen ihnen doch Rivalen in Art der feinen, harten Seiden gegenüber. Taft, Faille und feine Moiréseiden haben neben duftigem, gekrepptem Georgette ihre besonderen Reize. Große Streifen und Karos oder ganz neue, fettendruckähnliche Blumenmuster wechseln ab mit Chamäleon- und stilistischsten Blumenmustern in meist herbstlichen Farben.

Ist das sportliche Vormittagskleid von auffällender, jedoch geschmackvoller Einfachheit, rein zweckentsprechend, so läßt der Abend die Romantik walten. Je nach Geschmack und Figur der Trägerin holt man den Schnitt aus den vergangenen Epochen. Die Empire- und Wiedererneuerung geben reichliche Anregung zu den modernen Tages- oder den ganz großen Abendkleidern.

Aber wie man in die Zeit unserer Großmütter hineinragt, so auch in die Antike, deren klassische, ruhige Linien einem modernen Kleide eigene Reize verleiht.

Die Schönheitspflege

Ist manchen Frauen ein Buch mit 7 Siegeln. Sie glauben, dann bliebe am Tage für nichts anderes mehr Zeit übrig und wollen diese Uebung daher jenen überlassen, die ja doch nichts anderes zu tun hätten. Aber sieht man unsere jungen Damen einmal daraufhin an, so kann man wahrhaftig nicht feststellen, daß ihre Schönheit und ihr selbstbewußtes Auftreten vom Nichtstun herrührt. Im Gegenteil! Viele berufstätige oder in ihrem Haushalt schaffende Frauen, die sich einige Minuten am Tage für kurze Gymnastik und Körperpflege freimachen, sind von gewinnender Schönheit. Die Ruhe ihrer Bewegungen, die ein hierdurch gestrafter Körper schafft, zeigt sich bald im Gesichtsausdruck. Gute Lust, besonders Schlaf bei offenem Fenster, gibt auch den Wangen die natürliche Röte.

Selbstverständlich ist auch das Mittel „Ohne Sorgen“ von nie schlagender Wirkung. Aber wer ist außerordentlich in den Besitz dieses besten aller Schönheitsmittel zu kommen! Ganz ohne Sorgen, dauernd umgeben vom Glück, ist wohl nie ein Mensch. Nur muß man es verstehen, die kleinen Nöte und Unannehmlichkeiten des Alltags zu meistern und sich nicht von der berühmten Fliege an der Wand ärgern zu lassen. Ärger macht häßlich und vor der Zeit alt, und das will doch keine Frau! Also immer schön heiter und zufrieden sein, wenn es auch manchmal nicht so ist, wie man es sich erträumt hat.

Allerdings muß man, besonders wenn es zum Winter geht, seine Haut gut gegen jeden schädigenden Witterungseinfluß schützen. Abendlich nach Wärme mit einer guten, milden Seife — für sehr empfindliche Haut ist das Reinigen mit Olivenöl zu empfehlen — was-

siere man mit einer Fettcreme das Gesicht gut durch. Die erschlaffte Muskulatur wird durch Streichen nach oben und hinten wieder in ihre richtige Lage gebracht. Eine sehr wohltuende Gesichtserfrischung ist das kalte Wasserklaischen, indem man mehrere Male auf hohler Hand einen Waschlappen voll Wasser ins Gesicht klaischt.



Wer schon meint, seine Haare färben oder bleichen zu müssen, der soll dies in bezug auf Weife vornehmen lassen.

Gute Friseurin auf diesem Gebiet sind überall zu finden, die es auch verstehen, jedem Gesicht die vorteilhafteste Frisur zu geben.

Daß weiße, gutgepflegte Zähne und die gepflegte Hand eine Selbstverständlichkeit sind, braucht wohl kaum erwähnt zu werden.

Jedes Spä...
Kur einige...
Beschauflet...
Berien besch...
die gewo...
nicht von Sch...
Diesen Her...
besser. Raum...
wohnt, melde...
Unruhe ist...
nicht gut zu...
müde er noch...
berichtet sein...
ren der Schö...
versteht sich...
ollen Seiten...
erschüttert un...
warten sein...
digen mit do...
Parade. Zum...
die durch nicht...
der Mode ob...
schlechtlich habe...
die höhere Ku...
Lebens zu be...
verstehen sie...
schem Gebiet...
tügen Kälten...
bestimmen un...
bewilligen. F...
zur Aufklä...
legen, ein fach...

Was die...
läßt sich leicht...
fassen. Beginn...
der viel dazu...
sich zwischen...
sinnung...
machen. Er is...
weidern Woll...
druckt.
Reim Vor...
Schotte n...
Ausmusterung...
Das praktisc...
sollte in r...
Es sieht vor...
für äppigere...
zahlreichen St...
wahl zu feber...
Tuche und Bo...
Man wird au...
kleinen durch...
Wochen viel b...

Vornehme Damen-Mode **Anna Lehnemann**
früher I. Fa. Würzweiler
Augusta-Anlage 3 - gegenüber Mannheimer Hof - Tel. 42185

Salon Thyssen Spezial - Damen - Friseur
Die moderne Frisur in Dauer- u. Wasserwellen
Blondieren und Färben naturgetreu
neben Hakenkreuzbanner - R 3, 16 - Tel. 21129

Größte Damen- und Herrensaloons am Platze **P. Wachter** D 3, 9 Planken
FRISEURMEISTER Fernr. 22830
Fachmännliche Beratung

O 7, 4 PARFÜMERIE DER DAME O 7, 4

Die Dame läßt hier vorteilhaft schneiden

Wih. Baum, Seckenheimer Straße 38 Fernruf 424 87	Käte Horlacher-Osterroth N 2, 1 Fernruf 226 86	<h3>MODESALON Pazian</h3> <p>zeigt die neuesten Modelle</p> <p>Anfertigung eleganter Kleider, Mäntel, Kostüme, Sport</p> <p>P 7, 16</p> <p>Heidelberger Str. Fernruf 23347</p>	Richard Müller K 1, 5b Fernruf 278 06	Augusto Schneider N 2, 2 Fernruf 278 68
Emmy Berlinghof, Emil-Heckelstr. 16. Tel. 272 79	Adolf Horn, Damensch., Qu 2, 12 Fernruf 274 96		M. u. A. Nenninger P 4, 10 Fernruf 252 50	Karl Sigmund L 15, 14 Fernruf 251 04
Frieda Braun, Moltkestr. 5. Fernruf 459 08	Emma Jung, Schneiderin in u. außer dem Hause, E 6, 8		M. Nikollitz S 6, 31 Fernruf 251 75	Stehle-Erb Nachf. Tullastr. 18. Fernruf 411 02
A. Fahrbach L 4, 11 Fernruf 242 50	Georgette Kieser, Bahnhofplatz 5. Tel. 447 21		Geschwister Nixte N 4, 7 Fernruf 252 10	L. Stolchele, Traiteurst. 60. Fernruf 420 64
J. Frey-Kayser, Damenschneiderel O 3, 10	Stickerel Kiler, N 5, 7. Monogr., Aussteuer, Slick.		Amalie Neback, Korsettalon, S 6, 26. Tel. 248 47	Franz Steinkuhle, Friedrich-Karlstr. 2. Tel. 409 65
Emilie Geisen, Qu 7, 15 Fernruf 252 64	Marie Koebig O 6, 4 Fernruf 211 64		Dina Osterroth N 2, 1 Fernruf 226 86	Elise Stürmer, Langstraße 21a
August Gutkunst L 12, 5 Fernruf 222 90	Willi Kreuzer B 2, 7 Fernruf 287 89		Pleser & Galm, Seckenheimer Str. 61. Fernruf 437 62	K. Wahi, Maßkorsett, Neckarauer Straße 85
Willi Häcker P 6, 17-18 Fernruf 246 72	Pauline Maas L 14, 6 Fernruf 254 79		Margarete Rausch D 3, 11 (Planken). Tel. 252 19	Georg Weik, Meerfeldstr. 62. Tel. 255 95
K. Heck, Weißnähmst., R 1, 14a Herren-, Damen- u. Bettwäsche	A. Maier, Hch.-Lanz-Str. 35. Tel. 445 87		Klara Ruppert, Haardtstraße 21. Tel. 209 16	Eise Wildhirt-Thlonen, Faudenheim, Wilhelmstr. 18. Tel. 520 25
L. Heneka, S 6, 26, Damenmaßsch., Tel. 268 80	B. Mechling, Stickerelien, C 1, 5, gegenüber Kaufhaus		Franz Sourisseaux, moderne Damenmoden B 5, 16 - Fernruf 289 45	
Geschwister Emminger, Anfert. feiner Damenmoden O 7, 1 Fernruf 204 69	Rosa Egnor, Feine Damenmoden K 2, 17 Fernruf 261 79	Emmy Schneider-Schäfer, feine Maß-Anfertigung, Werderstraße 12 - Fernruf 426 25	Luise Neckenauer, R 4, 24 Meisterin - Plissee aller Art, Hohlsäume, Kanten, Monogr., Stickerelien, Einwirbeln von Spitzen, Knopfl., Stoffknöpfe	
Grete Schröck-Hölinghaus, Atelier feiner Damenmoden P 7, 2-5 Fernruf 254 95		F. Wezera & Sohn, moderne Damenschneiderel, Rosengartenstraße 18 - Fernruf 417 55		
		Theodor Hell-Schödel, Elisabethstr. 5, Fernr. 428 51 Kostüme, Mäntel, Regenmäntel, Kleider in allen Preislagen —	Erika Reese, Maßkorsett-Atelier, Mannheim, P 7, 19 Heidelbergerstr., im Hause Tillmann-Matter. Tel. 288 45	

Parade der neuen Herbststoffe

Jedes Spätjahr spielt sich das Gleiche ab. Nur einige kurze Augenblicke der Ruhe und Beschaulichkeit sind dem Sterblichen nach den Ferien beschieden, dann harren wieder die gewohnten Mode-Kaisere, die nicht von schlechten Eltern sind.

Diesen Herbst liegen die Verhältnisse nicht besser. Raum an den normalen Arbeitsgang gewöhnt, melde ich bereits Frau Mode als Unruhefaktoren zur Stelle. Mit ihr ist nicht gut Zweisches essen. Jeder Abwehrplan, möge er noch so wohlüberdacht und gut vorbereitet sein, versagt ihr gegenüber. Die Herren der Schöpfung haben wieder einmal eine verurteilt schlechte Stellung inne. Von allen Seiten ist ihnen beizukommen. Nur noch eine Frage von Tagen, dann dürfte ihre Front erschüttert und kein Widerstand mehr zu erwarten sein. Die Frauen wissen das und buldigen mit doppeltem Eifer der Schaufenster-Parade. Zum Leidwesen ihrer Lebenspartner, die durch nichts zu bewegen noch zu wenig auf modischem Gebiet, so daß ihnen ohnehin in gewichtigen Fällen nichts weiter übrig bleibt, als zuzustimmen und die unumgänglichen Mittel zu bewilligen. Können möge diese kleine Ueberbricht zur Klärung dienen und sie instand setzen, ein sachmännisches Wörtchen mitzureden.

Was diesen Herbst getragen wird,

läßt sich leicht in tausend Worten zusammenfassen. Beginnen wir mit dem Morgenrod, der viel dazu beiträgt, die kurze Spanne, die sich zwischen Aufstehen und Arbeitsweg legt, himmelsvoll und gemächlich zu machen. Er ist aus Stepp-Maroqué mit angeordnetem Wollfutter, einfarbig bedruckt und bedruckt.

Beim Vormittagskleid herrscht der Schotte vor, der in ganz besonders großer Ausmusterung gebracht wird.

Das praktische und beliebte Schottenkleid sollte in seinem Kleiderkranz fehlen.

Es steht vor allem den Schlanen ausgezeichnet. Für üppigere Figuren empfiehlt sich eines der zahlreichen Streifenmuster, die in reicher Auswahl zu sehen sind. Daneben erfahren noch Tuche und Bouclébindungen große Beachtung. Man wird auch Kunstseiden in Wolle, sowie kleinen durchwirkten Dessins in den kommenden Wochen viel begegnen.

Für Kinder ist besonders Zudalain sehr kleidsam. Die indanthrenfarbenen, unbedingt waschbaren Stoffe erinnern in ihren Eigenschaften in hohem Maße an die berühmten englischen Flanelle. Sie werden auch gerne für Stühlerbezüge verwendet. Die deutsche Industrie hat eine Fülle guter und schönmusterter Stoffe auf den Markt gebracht, so daß es der Frau nicht schwer fallen dürfte, sich auch mit bescheidenen Mitteln abzugeben und zeitgemäß zu kleiden.

Was die Nachmittagskleider angeht, so wird dem elegant wirkenden Tuchkleid der Vorzug gegeben. Das beliebteste Material ist Cloqué in allen Variationen, vom kleinsten Muster angefangen bis zur Klume in Naturgröße, einer Tulpe beispielsweise, die in den Stoff eingewebt ist. Dann die Tasse! Sie sind auch in dieser Saison wieder ganz groß im Kommen. Das weich fließende Material ist eben auch vorzüglich geeignet, die Körperformen gut zur Wirkung zu bringen. Weiterhin beherrschen bedruckte Satins das Feld, sind bedruckte Reversibles zu sehen. Sehr apart wirken die phantastischen Muster nach persischen und chinesischen Vorbildern. Entzückend der Reversible-Druck in zarten Pastellfarben auf dunklem Untergrund. Das Material ist reiner Seide durchaus ebenbürtig, in der Farbenechtheit sogar überlegen. Leider wird von den meisten Hausfrauen noch nicht die genaue Vorschrift beachtet, wie Kunstseide zu behandeln ist.

Als Neuheit ist der sogenannte Mattrod anzusehen, der bei Crêpe Satin eigenartige und reizvolle Effekte ergibt. Eine Rolle spielen noch Faille (alati) und Faille Satin (mit glänzender Abseite), sowie zweifarbiger Matlasse.

Wollstoffe sind für die kühlen Uebergangstage und den nahenden Winter für jeden Zweck das Gegebene. Sie wärmen und sind gesund. Neu sind Woll-Cloqués, wie überhaupt alles auf Cloqué mit ausgeprägtem Reliefbild hinausgeht. Besondere Erwähnung verdienen noch Wiesentoffe (in Travers- und Longbleien) und Bouclés.

Für den Nachmittag sind auch die Komplets angebracht. Welche Angora-Stoffe, bunte Wiesentoffe, schwere Woll-Georgettes und Moos-Krepp sind hierfür wieder beliebte Materialien. Die sportliche Mode ist beim Komplet vorherrschend. Als Blusenstoff werden Reversibles, Crêpe-Satins, ein-

farbige Cloqués und Angora-Stoffe in den zartesten Pastellönen verarbeitet. Die Wollstoffmode weisen schlichte Formen auf. Es ist in diesem Falle ganz dem persönlichen Geschmack überlassen, die Kombination, die eine individuelle Note gewährleistet, zusammenzustellen.

Außer dem Cape, das eine Ergänzung zum Nachmittagskleid darstellt, herrscht der $\frac{3}{4}$ und sogar $\frac{1}{2}$ lange Mantel vor. Kamelhaar-Stoffe dunkelblau und naturfarben werden gerne gewählt, weil sich durch sie ein jugendlicher Effekt erzielen läßt. Weiterhin hat sich die Mode noch für Bouclé, Velour, Marengos und Koppin-Stoffe in hopsack und Homespun entschieden. Je größer die Musterung und Webart, desto befriedigender ist die Wirkung. An den schönen Fischgräten- und Karomustern kann die Frau ihre Freude haben. Als gebiegen und vornehm spricht wiederum der einfarbige Mantel an. Marinesarbe und Schwarz streifen sich um die Vorrangstellung.

Möglich, daß die endlose Aufzählung der verschiedenartigsten Stoffe, ihre besonderen Verwendungsmöglichkeiten und Wirkungen den Leser ermüden. Aber es gibt keinen anderen Weg, in Kürze eine erwünschte Ueberbricht zu bieten, als den hier eingeschlagenen. Erfahrungsgemäß ist es stets etwas umständlich, beschwerlich und reichlich trocken, einen Wanderer auf den kürzesten Weg in Trab zu setzen und ihn so zu unterrichten, daß er sein Ziel auch tatsächlich erreicht. Im Reich der Mode liegen die Verhältnisse nicht besser. Welche Hausfrau hätte aber kein brennendes Bedürfnis, zu erfahren, daß Rot und Vuche (braunrot) die neuen Herbstfarben sind, daß heute Seide und Wolle mitunter mit Cellulosefasern durchweicht sind, wodurch sich ganz neue Eindrücke erzielen lassen — die Franzosen sind beispielsweise ganz verfallen darauf — daß für die neuen Kostüme Kammgarne in ähnlicher Qualität wie bei Herrenstoffen Verwendung finden? Im letzteren Falle kommen allerdings noch Koppinstoffe zur Verarbeitung. Die Form des Herrenjackets (eine Spezialarbeit für den Damenschneider und die Schneiderin!) genügt dabei der sportlichen und eleganten Wirkung wegen den Vorzug. Wie schon diese bescheidene Auslese zeigt, ist es durchaus angebracht, der Mode die Aufmerksamkeit zuzuwenden, die ihr zukommt.

Ein Wort noch über das Abendkleid. Die schwarze Farbe ist wiederum vorherrschend. Sie ist gewissermaßen das Steckenpferd

der Frau. Schwarz wird mit Gelb, Rosa und vor allem mit Weiß kombiniert. Neu ist die Fliederfarbe. Sie steht leider nicht jeder Frau zu Gesicht. Die Schönheit der Farbe darf also nicht jede Käuferin verblüffen, wenn sie vor die Wahl gestellt ist. Wenn Fliederfarbe steht, hat ausgefallenes Glück und dürfte damit liebliches Aussehen erregen.

Tast liegt in der Reihe der Stoffe an erster Stelle. Man läßt nicht ohne Bewunderung einen Tasti-Satin mit großer, breiter Streifenmusterung in kräftigen Farbzusammenstellungen durch die Hände gleiten. Das Muster etwa, das vom Honiggelb an bis zum Dunkelbraun alle Zwischenfarbtöne aufweist. Die deutsche Tuchindustrie hat auf geschmackvolle Farbgebung größten Wert gelegt. Man braucht nur einmal den herrlichen Tasti-Noiré oder den Tasti-Chamäleon, in allen Regenbogenfarben schillernd, in dieser Hinsicht zu überprüfen. Der Tasti Cloqué ist ein ganz ausgezeichneter Artikel, ebenso Cloqué-Satin und Vorken-Satin. Bei Cloqué ist die grobe Reliefwirkung das Bemerkenswerte.

Der neue Velour Transparent wird außerordentlich begrüßt werden. Er hat den Vorzug, knitterfest zu sein. Bisdem hatte keine Trägerin so recht den Mut, sich ordentlich draufzusetzen. Jetzt kann sie es wagen. Mitunter sieht man auch Velour mit eingeschossenen Gold- und Silberfäden, Hand in Hand damit Noiré getupft und mit Cellulose-Effekten.

Es gibt in der Tat eine Menge Neues aus dem Stoff-Gebiet der Mode zu berichten. Lassen Sie sich einmal zusammengeknaufte Satins oder Tasts vorlegen. Die Muster sehen aus, als ob darauf geschlafen worden wäre. Wie entgegengesetzt von Frau Mode, und einen Stoff zu beschreiben, der keine Angst mehr vor Zerknitterung in den Herzen der schönen Trägerinnen auskommen läßt, die sich allmählich in Form bringen, um uns Männern die herbstlichen Tage, die langen Nächte, verschönern zu helfen.

me das Gesicht
aufklatur wird
hinten wieder

sichtserfr-
erklaischen,
f hohler Hand
fer ins Gesicht



re färben oder
des in begerter

Gebiet sind
nach verstehen,
ste Reflex zu

e und die ge-
indlichkeit sind,
werden.

mann
of - Tel. 42185

- Friseur
u. Wasserwellen
nat urgetreu

D 3, 9
Planken
Fern. 228 30

7, 4

ilder
nrruf 278 48

nrruf 251 04
Nachf.
nrruf 411 02

nrruf 420 44
hlo
2. Tel. 409 43

straße 21 a
korsett
r Straße 83

Tel. 253 95
nes, Feuden-
18. Tel. 520 25

den
nrruf 289 45

uer, R 4, 24
e aller Art
en, Monogr.,
wirbeln von
Stoffknöpfe

Trügo
werkli



Wir laden Sie ein

zum Herbstbeginn!

- denn noch ehe der eigentliche Kalenderherbst beginnt, soll jede Dame gerüstet sein. Schauen Sie jetzt in unsere Fenster, in denen sich alle Modewünsche zum Erfüllen nah widerspiegeln - gehen Sie durch unsere auswahlreichen Fachabteilungen, in denen Sie alles, was große Herbst- und Wintermode wird, schon jetzt zu kleinen Preisen wiederfinden. Machen Sie Ihren ersten Herbstspaziergang zu

Modehaus Neugebauer

Das große Textil-Spezialgeschäft - Mannheim an den Planken

Die lieben Kleinigkeiten

helfen in ihrer bescheidenen Art die modische Ausfüllung vervollständigen. Bescheiden in ihrer Art, beanspruchen sie doch, in einwandfreier Harmonie mit dem Kleid gewählt zu werden. Hier zeigt sich der Geschmack einer Frau am besten. Nicht irgendein Schal, ein Handschuh oder eine noch so elegante Handtasche gehören zum Gutangelegensein. Wie dieser Schal in Farbe und Material, wie Handschuh und Handtasche zum Mantel, zum Kleide oder zum Komplet passen, das ist das Ausschlaggebende.

Die Schals und Halstücher mit ihren feinen Streifen- und Punktmustern sollen nicht in allzu großer Lebhaftigkeit das Auge sofort auf sich ziehen.

So geht es auch dem Handschuh. Der Zweck des notwendigen Handschuhes wird gern mit modischer Schönheit verbunden. Hat man in den Lederarten auch nicht viel ausgesprochen Neues, so doch in der Ausführung. Die gerähten wie auch die glatten Leder haben Ver-

zierungen, die sich über den Handrücken bis an die Fingerspitzen hinziehen. Die früher so eintönigen Naupen auf dem Handrücken haben den originellsten Formen Platz gemacht, deren Bandlungsfähigkeit der Phantasie der Modenschöpfung keine Schranken auferlegt. Aber da es bald in die kalte Jahreszeit hineingebt, muß man auch des Strickhandschuhs gedenken.

Bei den modernen Handtaschen liegt dieser Unterschied nur in der Qualität des Leders und der am Nachmittag feineren Ausführung. Sonst sind die Formen am Vormittag wie am Nachmittag fast gleich, ziemlich groß im Aufbau, vor allem nach unten. Interessante Verschlüsse und Bügel und einige neu hergerichtete Lederarten geben auch hier wieder ein neues, modisches Bild.

Seht man in den Herbst, so muß man nebenbei auch an ein wenig Regen denken. Wenn man die neuen Schirme ansieht in ihrer feinen Art, so erscheint es gar nicht mehr unangenehm, sie spazieren zu führen. Streifen-

und Karomuster in ganz feinen Ausführungen lassen die Wahl sehr schwer werden zwischen umbräunender Seide in wunderbaren Tönen vom Bordeaux bis zum feinen, gebrannten Braun, vom Silbergrau bis zum Blau. Aber nicht nur die sehr geschmackvollen Bezüge sind es, die den Schirm zu einem

hübschen, modischen Schmuck erheben, auch die vielerlei Griffe und Krücken aus dem verschiedensten Material geben ihm eine interessante Note. Neben Gambiaes-, Bambus- und Messerrohr behaupten sich Naturholzgriffe ebenso wie Silber oder verchromte Krüsten. Hier sei besonders die Frühlücke erwähnt, deren gefällige Form der Alte Frisch schon bevorzugt hat. Jedoch werden Ringgriffe, wie auf der Abbildung, genau so beliebt sein. Als handlich und praktisch haben sich die immer beliebter werdenden, zusammenklappbaren Schirme erwiesen. Wie wenig Raum benötigt so ein kleiner Knirps! Fast in jede Tasche geht er hinein. Mit einigen kleinen Handgriffen wird er einfach und schnell geöffnet und kann nach dem Trocknen genau so schnell wieder in seine kleine, handliche Form gebracht werden.

Der Schmuck

So wie man in der Mode im allgemeinen sich an frühere Epochen anlehnt, so findet man dies in der Schmuckindustrie im besondern. Breite, wuchtige Armbandmanschetten aus Metallband oder Silbergesticht in durchsichtiger Form erinnern an mittelalterlichen Schmuck, während feine, zarte Blümchen aus Metall mit vielfarbigen Perlen der Viedermeierzeit entnommen wurden.

Sind auch die schmalen, langgezogenen Goldmetallblätter der Antike entlehnt, so ist doch alles in eine moderne Form gebracht. In Verbindung mit Gürtelschließen, Clips und Karaffen hebt ein so einheitlicher Schmuck die Schönheit eines Kleides auf das Vorteilhafteste.

Am Abend hat sich der Haarschmuck in Form von Diademen oder Reifen in verschiedenen Breiten wieder eingeführt. Wie die Schmuckindustrie nach immer neuen Mustern sucht, so schaffen auch moderne Kunstgewerber und Goldschmiede außerordentlich Schönes. Denn nach persönlicher Fühlungsnahme erhält ein extra angefertigter Schmuck einen rein individuellen Charakter, wodurch seine Wirkung bedeutend erhöht wird.



Kleine Modedinge

Alle modischen Neuheiten

- Kragen - Spitzen - Bänder
- Schnüre - Quasten - Handschuhe
- Knöpfe - Schließen - Gürtel

N 2, 9 **CARL BAUR**

Kunststraße / Fernsprecher: 231 29



Herbst-Neuheiten

- Damentaschen
- Abendtaschen
- Einkaufstaschen

Gold-Pfeil-Lederwaren

Walter Steingrobe 0 6. 3

In Groß-Mannheims kunstreicher Stadt, Fesenmeyers edler Schmuck die Führung hat

Meine Spezialität:

Armbanduhren

in unerreicht großer Auswahl
Seit 40 Jahren bekannt für
Qualität und Preiswürdigkeit

Cäsar Fesenmeyer



Modischer Schmuck

Schirme kauft man im
Spezial-Geschäft
SCHIRM-KERNER
D 1, 1, Paradeplatz Fernruf 25411

Den modischen Schirm

natürlich von

Wurtmann & Co.

N 2, 8

Kunststraße

In allen Modefarben zum Kleid passend

die schöne **Tasche**

von **W. CH. Müller**
Kunststraße
0 3, 11

Wissen Sie schon

wer in Mannheim die größte
Auswahl in apartem
Modeschmuck hat

WILHELM BRAUN
Juwelier Heidelbergstr.
0 7, 14

Ab 1. Oktober
befindet sich mein
Geschäft in

0 7, 16 (Eckladen)

Die neuen Herbstmodelle...

aparte Handtaschen, neuartig in den Formen,
edel im Material, sind eingetroffen. Sie finden
vorbildliche Auswahl - preiswert wie immer bei

Leonhard Weber

DAS FÜHRENDE FACHGESCHÄFT

E 1, 16 (Paradeplatz)

E 3, 8

Das Haus für

modischen Schmuck

Juwelen

Uhren

Trauringe

Frz. Arnold Nachf. 0 6, 6

Enge Planken

Juwelier-Werkstätte **GREGOR REXIN**

D 1, 13

die billige Einkaufsstätte für

Uhren - Trauringe

H. MARX R 1, 1

am Markt

Fernruf 27487

Der Ring von Marx zum Ehebunde,
Besteck von Marx auf Tisches Runde,
Die Uhr von Marx schlägt dir die Stunde,
Der Schmuck von Marx, stets bleibst du Kunde.

Hier kaufst Du nicht beim Juden!

gemeinen sich findet man besonders in anseherigste in mittel- feine, garne vielfarbigen entnommen

angezogenen tiefe entlehnt, vom gebraut, schlichen, so einheits- Kleides auf

schmuck in jen in ver- ort. Wie die den Wustern instigewerker Schönes. ahme erhält einen rein eine Wirkung

en swahl nt für igkeit

er



uck

chäft IER rnruf 25411

len

inge

R 1,1 m Markt rnruf 27487

Kunde.



Die berühmten

Elise Bock

Präparate

erhalten Sie in der

NIZZA-PARFÜMERIE

D 1,5-6

Lassen Sie sich unverbindlich über die Behandlung Ihrer Haut im Herbst beraten



Wir orientieren Sie

über die neuesten

Herbst-Modelle

KATHE MÜLLER, N 2,7

Kunststraße - Fernruf 28486

Hüte stellen sich vor

Wieviel Reiz hat in einem Frauenausblick, schmeichelnd umgeben von einem hübschen Hut! Denke man nur einmal an das Bildnis der schönen Lady Hamilton von George Romney. Dieser Kiesel mit breiten Bändern verzierte Hut wirkt für den modernen Menschen wohl etwas lächerlich. Und doch — wie reizend umgibt er das Gesicht! Man sieht daran, daß zu jeder Zeit die Mode ansprechend war, allerdings nur so lange, als der Fortschritt noch nichts Neues geschaffen hatte.

In unserer schnelllebigen Zeit geht der Wechsel der Mode von Halbjahr zu Halbjahr vor sich. Nicht immer vollständig umstürzend, sondern nach und nach. Hat im Sommer eine gelungene Form besondere Anklang gefunden, so wird zum Herbst diese Idee weiter ausgearbeitet. Auf diese Weise kommen immer neue Anregungen, und der Wechsel der Mode schreitet ständig fort.

Von der Tatsache ausgehend, daß ein und derselbe Hut nicht jeder Frau aufstehen kann, werden immer Modelle mehrerer Richtungen gebracht. So sieht man auch zum Herbst neben wunderbaren großen Hüten mit leicht geschwungenem Rand feste sportliche Formen mit halbbreitem, hinten hochgeschla-

genem Rande, deren Köpfe oben eingeklinkt und mit Biesen durchzogen sind. An diesen Hüten sehen sich die lässig geschwungenen Ränder, vorn die Augen beschattend, stark nach unten.

Man sieht man jedoch ähnliche Schirmhüte, deren flache Köpfe vorn eine breite Krempe haben und hinten mit einer Straußenfeder garniert sind. Die Köpfe sind im allgemeinen niedrig, jedoch durch Kniffe, Eden, Falten und Biesen abwechslungsreich belebt.

Neben diesen zu Gesicht stehenden Modellen werden aber auch Mützen und haubenartige Hüte zu sehen sein. Diese bestehen im Gegensatz zu den anderen, den ganzen Hinterkopf oder — fest zurechtgeleitet — fast das rechte Auge.

Ab und zu schafft sich auch ein Bretzenerhut Geltung, jedoch sieht es nicht viel Frauen, die ihn mit Grazie tragen können. Man darf wohl sauen.

Das diesmal für jedes Gesicht, unterstützt durch eine reizvolle moderne Frisur, die Modellisten das richtige Modell geschaffen haben.

Die Schuhe

Für die kältere Jahreszeit sind immer etwas fester und dicker geschlossen, da sie Regen und Kälte zu tropfen haben. Man weiß es doch an sich selbst, wie unangenehm kalte Füße empfunden werden, abgesehen von den Erkältungskrankheiten, die sie nach sich ziehen können. So sind auch die Lauf- oder Straßenschuhe von fester, ziemlich hoch geschlossener Form. Große, teilweise überfallende Laichen, zuweilen aus andersfarbigem Leder, geben diesen Modellen eine ganz neue Note. Neben feingelochten Musterungen sieht man auch in

der Form glatte, fast nahtlose Ausarbeitungen. Hierbei ist die überschlagene, gestanzte Lederlasche in Art der Haiselschuhes der einzige Schmuck. Sie wird durch ein schmales gefälliges Nlemchen mit dezenter Schnalle gehalten. Demgegenüber hat der im Absatz etwas dickerer Straßenschuh eine etwa vier Zentimeter breite Spange, die fast den ganzen Rist bedeckt.

Hübsche Modelle für den Nachmittag mit mittelhohem Absatz lassen in dreifach durchbrochenen Verzierungen, trotz ihrer hohen Schnürung, viel vom Strumpf sehen. Diese

Geschn. Wolf P 7,1 Fernsprecher 269 96

zeigen die EROFFNUNG ihrer

Modellhut-Ausstellung

entl

Der rechte Weg

zum Einkauf Ihrer

HERBSTKLEIDERSTOFFE

SEIDENSTOFFE

MANTELSTOFFE

HERREN- u. DAMENWASCHE

führt zu

Hellmann Heyd BREITESTRASSE 01-5/6

21406K

„Fesch und gut ein Weber-Hut“

J 1,6 Breite Straße

Von Käte Berg

den Hut der Dame

Seit 15 Jahren bringt der Name

Mittelstraße 28 (Ecke Laurentiusstraße)

Die moderne Frisur im neu eröffneten Damen-Salon Qu 5, 24 Fernruf 237 69 F. Seubert und M. Kugelmann geb. Heuster

Ganz

ohne Werbung kommt heute kein Geschäftsmann mehr vorwärts. Mag er heißen wie er will und mag sein Können noch so

groß

sein - er muß - will er Erfolg haben - sich immer und immer wieder an alle seine Kunden - und an alle die wenden, die es werden sollen und zwar

durch

Anzeigen. Wo aber wären Anzeigen, die auf die Masse der Bevölkerung wirken sollen, in Mannheim besser angebracht als im Hakenkreuzbanner? - Der kluge Geschäftsmann weiß das u. bestimmt daher alle seine

Anzeigen.

zur Veröffentlichung im HB. Auch Sie sollten es tun. Am meisten - so lehrt die Erfahrung immer wieder - lernt man von Erfolgreichen - die aber inserieren

im „HB“



Herbst-Modelle

In den neuesten

Farben und Formen

zeigt in größter Auswahl

HARTMANN

Mannheim

0 7, 13

Das Spezialgeschäft für Qualitätsschuhe

Einladung zur Herbst-Ausstellung

Sie werden erfreut sein über die

wunderschönen Herbst-Hüte

Bei uns können Sie aus einer vielseitigen Auswahl zwanglos aussuchen und finden auch in den niedrigen Preislagen hübsche Modelle

K 1,7 Breite Straße Haltestelle Friedrichsbrücke

RONNAD DAMENHÜTE

Roland -Herrenschuh elegant bis zum Schluß

Auch die besten Schuhe müssen eines Tages durch neue ersetzt werden. Ein Roland -Herrenschuh mag aber noch so sehr strapaziert, noch so lange getragen worden sein, das wird er nie ganz verlieren: Seine Eleganz, das Kennzeichen seiner soliden und formenschönen Verarbeitung. Möchten Sie nicht gern elegante Schuhe tragen?



Ludwigshafen, Ludwigstr. 26

8⁵⁰ 9⁵⁰ 10⁵⁰ 12⁵⁰

Roland



Mannheim, 0 4, 7 am Strohmart

hierdurch sehr gefällige Form gibt dem Fuß außerordentlich viel Grazie und doch bedeutende Festigkeit.

Je mehr es auf den Abend angeht, desto mehr behauptet sich die Pumpform. Abwechslungsreich in der Ausführung findet man sie in ungeahnter Vielseitigkeit: hier mit hochstehender Lasche, da mit aparter Schnalle, dort mit ganz tiefgesetzten Kiegelein, die fein eingearbeitete Teile in ganz neuer Art befestigen. Manchmal sind es auch zwei andersfarbige Riemen, die an der Seite geschlossen werden.

Auf den ersten Blick möchte man sagen: Schwarzes Wildleder ist Trumpf. Für Nachmittag und Abend ist es auch so, abgesehen von Abendstüben aus der passenden Kleiderfarbe, teilweise mit Cellulose oder Metall durchwebt, oder aus Gold- und Silberleder. Dies sind aber nur ausgefallene Abendmodelle. Man kann also im Großen und Ganzen ruhig die gerauten Lederarten, Rubur, Samtschwarz, Huntingcalf und Wildleder an die Spitze stellen.

Sind sie am Nachmittag hauptsächlich schwarz, so sind die sportlichen Vormittagsstübe in

feinen Farben vertreten, vom Rosa bis zum dunkeln gebrannten Braun, Rottbraun und beigebräunten Mittelönen bis zum Grau, Blau und Dunkelgrün. Für die Regen- und Schneezeit gibt es den unentbehrlichen Gummischuh. Unauffällige, möglichst engliegende Modelle, die den Gang absolut nicht beeinträchtigen, sind hinsichtlich ihrer Elastizität und Festigkeit allen Anforderungen gerecht.

Gibt die Damenschuhmode ein schönes abwechslungsreiches Bild, so kann man vom Herrenschuh von einer traditionellen Bornehmlichkeit sprechen. Allein angeregt durch die interessanten Damentrotteurs, sieht man doch zuweilen, besonders zum sportlichen Anzug, sehr ansprechende Modelle. Fein durchlöchert oder gesteppt, oder mit ziviler Leder verarbeitet, haben diese Schuhe teilweise Doppelsohlen. Ihre gefälligen braunen oder grauen Farböne haben einen ausgesprochen sportlichen Charakter. Der schwarze Halbschuh in seiner eleganten Form bleibt immer noch, obgleich der Stiefel, besonders für ältere Herren, wieder mehr an Geltung gewinnt.

„Es wird Herbst, meine Herren!“

Frau Mode, diese „launische Tante“, wie sie von den Männern gewöhnlich nicht gerade höflich und entgegenkommend genannt wird, zwinkert aufmunternd mit den Augen, während sie sich in die angeregte Stube mischt, die Stein und Bein zusammengeschworen hat, diesmal von dieser kostspieligen Frau nichts wissen zu wollen. Was läßt sich aber schon gegen ihre aufdringliche Liebenswürdigkeit tun? Sie schert sich nicht darum, ob ihr Giftbisse zugeworfen werden, oder ob sich einer die Ohren mit Leim zugeschnitten hat, um ja ihren Anregungen gegenüber gefeit zu bleiben. Umsonst stüht sie sich nicht auf jahrhundertlange Erfahrung. Sie weiß schon, wie sie es anstellen muß, um selbst den

hartnäckigsten Gegner müde zu machen und zusammenzustauden.

Mit der Herrenwelt hat sie begreiflicherweise die härteste Arbeit. Bei Frauen pflegt ein kleiner Wink zu genügen, um eine große, alle Gemüter aufregende Bewegung auszulösen. Den Herren ist nur durch List und sehr umständlich beizukommen. Sie sind zufrieden, wenn sie anständig angezogen

daherkommen und kümmerlich nur in Ausnahmefällen um die Sprünge, die von der Mode gemacht werden.

Ihr Hut ist ihnen nun einmal durch das ständige Tragen lieb geworden. Sie denken gar nicht daran, sich eines lächerlichen Modeeinfalls wegen in überflüssige Kosten zu stürzen. Ja, wenn gerade eine Neuanschaffung fällig wäre, würde es sich möglicherweise lohnen, nachzusehen, was jetzt besonders passend und zeitgemäß ist. Der Hut macht keine Ausnahme. Die gleiche Haltung wird allen Kleidungsstücken gegenüber eingenommen. Gleichgültig, ob es sich um Kragen, Socken, Taschentücher oder Krawatten handelt.

Ihren starren Festhalten am Gewohnten haben es die Herren auch zu danken, daß Frau Mode nicht mit ihnen so umspringen kann, wie sie es gerne wünschte. Sie muß es schon als einen großen Erfolg betrachten, wenn es ihr gelingt,

keine, fast unscheinbare Abweichungen in der Musterung der Stoffe etwa, des Schnittes der Revers oder der Taillenföhrung durchzusetzen.



Kauft Herrenkleidung praktisch - kauft bei

Mannheim
S 1,6
Breite Straße

Wettner

Mannheim
S 1,6
Breite Straße

Auf besonderen Wunsch gewähren wir Zahlungs erleichterung



Maß-Schneiderei - Moderne Festigkleidung - Wettemäntel Ulster - Herren-Ausstattung

Sport und Mode
ALBERT HISS
N 7,9 RUF 23090

E. Wawrina Nachf.

06,8 Inh. S. Walker und A. Michel

Das Haus der eleganten Dame

zeigt die neuesten

Herbst- und Wintermodelle



Abends ist's schon sehr kühl!

Da kann man wirklich nicht mehr ohne Mantel gehen. Kommen Sie deshalb bald zu uns und wählen Sie sich den eleganten

Übergangs-Mantel

Gabardinemäntel . . . von Mk. 29.00 an
Lodenmäntel von Mk. 19.50 an
Batistmäntel von Mk. 10.00 an
Lederolmäntel von Mk. 12.00 an

Bergdolt
Mannheim H 1, 5, Breite Straße

Wer Arbeit schafft, dient dem Volke

Herbstneuheiten

In sämtlichen Abteilungen

Herrmann
MANNHEIM • STAMITZSTR. 13

Es kann daher niemand sonderlich wundernehmen, wenn hier nicht von unwählenden Veränderungen die Rede ist, sondern lediglich von kurzen Hinweisen und Richtlinien, für die auch ein der Welt der Mode sonst abgekehrtes Männerherz noch zugänglich bleibt. Wehren Sie nicht leichtfertig ab! Sie werden lachen, wenn ich Ihnen die erfreuliche Mitteilung mache, daß die Linienführung des Sakkos sich als so zweckmäßig und vor allem auch als so kleidbar erwiesen hat, daß selbst Frau Mode nichts mehr an den gefälligen Modellen verpfeifen wollte.

Die neuen Herbst- und Winter-Schnitte sind daher kaum verändert worden. Die Taille wurde normalerweise zwei Zentimeter höher verlegt. Wem der geübte Blick dafür fehlt, fällt dieser Umstand kaum auf. Die Sakkos sieht man jetzt etwas länger. Während sich die kurzen gedrungenen Revers noch erhalten haben, erscheinen sie jetzt auch schon häufig gestreckter, schlanker, so daß wieder von der Weste mehr zu sehen ist. Die Hosen sind weit und fallen leicht auf den Stiefel. Neu ist die Anbringung von Reißverschlüssen an Schlich und auf Wunsch bei Taschen. Wie bisher werden schlanke Figuren dem zweireihigen Sakko den Vorzug geben.

bleibt noch über

die Anzugstoffe

Das Bemerkenswerteste zu sagen: Cheviots beherrschen neben Kammgarnen das Feld. Winterfreestoffe, allerdings nicht mehr so grob gewebt, stehen daneben noch hoch in Kurs. Das Fischgrätenmuster und die Streifenbessins spielen wieder die Hauptrolle. Als Farbe erfreut sich das unerdliche Grau bei der Männerwelt noch der gleichen Beliebtheit wie vor Jahrzehnten. Als Neuheit ist noch Blaugrau in den Vordergrund gerückt. Viele Herren entscheiden sich auch für die Farben Grün oder Braun. Kräftige Farbtöne sind hauptsächlich bei sportlicher Kleidung beliebt. Man liebt hier helle, freundliche und ausdrucksvolle Farben. Jedemfalls kann erwähnt werden, daß sich die Stoffauswahl erfreulicherweise bereichert hat.

Dieser Umstand tritt besonders augenfällig bei einer

Musterung der Mantelstoffe

zutage. Die Vorherrschaft des monotonen Grau und der ganz dunklen Farben scheint gebrochen. Man hat das Wagnis auf sich genommen, sich für lebhaftere Farben einzusetzen. Die Abtönungen von Hellgrau, Braun und Hellbeige werden zweifellos dazu beitragen, daß das Straßenbild etwas bunter wird. Zu dem Fischgräten-Muster hat sich noch das sogenannte Kaffelmuster gesellt. Für den Paletot kommt Melton, Flaysch oder Sletlands zur Verarbeitung. Für Ulster werden gerne Velours-Stoffe neben vielfach ungemusterten Sletlands und den beliebten Flayschstoffen verwandt.



Kauffällig, daß neben dem bisherigen Ulsterpaletot auch die reine Ulsterform Anklang findet. Die Ulster sind wesentlich länger, haben massivere Revers und entweder glatten weiten Rücken oder breiten Gurt. Mehr und mehr setzt sich auch der Sportulster, der kurze, sportlich wirkende Ulster durch, der beim Gehen oder Radfahren in keiner Weise hinderlich ist.

Bis es allerdings so weit ist, daß wir uns schon zwangsläufig dafür entscheiden, die Bürde eines Ulsters auf unsere Schultern zu nehmen, gehen noch einige — hoffentlich recht sonnige — Wochen ins Land. Leider vergessen wir aber angeht das freundlichen Himmels, daß die Klende schon reichlich kühl sind und es ratsam ist, der ersten Verführung vorzubeugen. Der Gabardin- oder Lodenmantel im Arm bedeutet keine Last und ist keinesfalls überflüssig. Bei den Lodenmänteln hat sich neuerdings ein Hang zu freundlicheren Farben bemerkbar gemacht. Das dankbar sich tragende und flotte Kleidungsstück dürfte heute wie der mehr Anklang finden, als dies die letzten Jahre über, wo noch grüne und schwarze Farben vorherrschten, der Fall war.

Und der Hut?

Stolz betrachtet Willy sein schmissige „Duchhei-Hütchen“, das ihn den Sommer über so ausgezeichnete Dienste tat und ihm satios zu Gesicht stand.

Ob er es wohl in den Herbst hinein tragen können? Ja und nein! Er wird sich nach der ungebundeneren Zeit nun doch noch zu einem Filzhut entschließen müssen. Viel hat sich in der Herrenhutmode nicht geändert. Der Rand hat eine Kleinigkeit eingebüßt. Seitlich aufgeschwungen, wird ihn hauptsächlich der ältere Herr bevorzugen. Farbenmäßig werden graue Phantastefilze und auch glatte Filze neben dem steifen Hut die Vorrangstellung behaupten. Im übrigen ist für den Käufer stets maßgebend, ob ihm der Hut auch steht. Der Herr, der sich ja bekanntlich nicht jedes Jahr mit einer neuen Form auseinanderzusetzen hat, weiß in der Regel schon, was ihm frommt, ehe er sich aufmacht, um seine Kopfbedeckung zu erneuern.

Eine Bemerkung noch über die Krawatte. Sie wird in breiter Streifenmusterung besonders modisch. Die bekannten Karos, Schotten und feinen Linienstreifen setzen sich daneben noch durch.

Wie schon aus dieser Aufzählung zu ersehen ist, hat sich wenig geändert. Auch ganz gut so! Der Herr liebt es nun einmal nicht, sich in seiner Kleidung allzusehr nach bestimmten Vorschriften zu richten. Er hat den Mut, seine sieben Sachen aufzutragen, um sich dann etwas Neues anzulegen, das eine entsprechende Zeit über seine Dienste zu erfüllen hat. Schließlich hat er den Kopf mit anderen Dingen voll als mit dem, was die Mode will. Sollte er aber einer Anschaffung bedürfen, dann werden ihm diese Zeilen willkommene und brauchbare Fingerspitze sein. hk.

Herren-Kleidung für den Herbst

In bekannter

Qualität, Eleganz und Preiswürdigkeit

von

Engelhorn & Sturm

Größtes Haus für Herren-, Knaben- und Sport-Kleidung
fertig und nach Maß

Gegründet 1890

Mannheim

O 5, 4-7
am Plankendurchbruch

ist's
kühl!
wirklich nicht
Mantel gehen.
deshalb bald
sollen Sie sich
in
Mantel
29.00 an
19.50 an
10.00 an
12.00 an
Bretle Straße

Kleine K. B.-Anzeigen

Habe mich nach 10jähriger homöopathischer Praxis in Oberndorf am Neckar in **HEIDELBERG** als **prakt. homöopathischer Arzt** niedergelassen und zugleich die Praxis und die **physikalische Heilanstalt mit Darmbad** von Herrn Dr. Vaeth übernommen. 12460K

Dr. med. Heinrich Honegger
Gauobmann des Deutschen Verbandes der Ärzte für physikalische und diätetische Behandlung.

Sprechstunden: Heidelberg, Häusserstr. 12, 8-9, 2-4 und 6-7 Uhr
Fernruf 4426 - Zu sämtlichen Krankenkassen zugelassen

Das Kaffee-Restaurant
„Teestube“
FERNRUF 21009 **0 6, 9**
ist neu hergerichtet
und bittet um Ihren Besuch.

Kaffee - Tee **Palmbrau-Ausschank** Schokolade
Naturreine Weine • warme und kalte Küche

Das 7. Bergsträßer Winzertfest in Bensheim findet am 14. und 15. September seinen würdigen Abschluß.

Veranstaltungen u. gemütliches Zusammensein im Winzertorf und in allen Gaststätten von Bensheim.

Kinderfest und Ballonaufstieg am 15. September

Kommt Lampertheimer Kerwe 15. u. 16. Septbr.
Seit Jahrzehnten bekannt in Stadt und Land **„Darmstädter Hof“**
TANZ
Auch in diesem Jahr zum **Kerwe-Tanz**
ins erste Haus **Hotel Kaiserhof**

Das gemütliche **Weinhaus zur Krone** lädt ein zum **Kerwe-Wein und Tanz**

Direkt am Römer, das schönste modern hergerichtete **Gasthaus zum Schwanen**
TANZ
5643K

Rheinkaffee am 21. und 22. September 1935
Winzertfest nach Pfälzer Art
Wurst und junge Hahnen vom Rost, Zwiebelkuchen

„Siechen“-Bier
Hauptausschank N 7, 7
Nähe Wasserturm Kunststraße

Karl Popp Elisabeth Popp
geb. Schmitt
Vermählte
Großsachsen Oberlockenbach
September 1935 41530K

Zu jedem **RADIO** nur die **Sunk-Illustrierte**
Sie haben die schönste, bunte, preisgünstige, die besten Bilder, die Sie jemals gesehen haben. Sie sind die besten, die Sie jemals gesehen haben. Sie sind die besten, die Sie jemals gesehen haben.

Man wird gut bedient in der Druckerei des „HB“

Zu vermieten
Schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Ofl. zu verm. Su erfr. Albrechtstr. 30, 1. Tr. II. (30 574 R)

Mietgesuche
Bon Witwe wird **1 Zimmer und Küche** sofort zu mieten gesucht. Fernruf 425 08. (2261*)

2 Zimmer und Küche m. Bad b. 15. Ofl. zu vermieten. Bäckeri Tegner, Hlhandstraße 12. (5636 R)

2 Zimmer und Küche auf 1. 10. zu vermieten. V. W. Schwan, Lindendroffstraße 5. (2271*)

3 Zimmer und Küche per 1. Oktober 35 zu vermieten. C 2, 21. (4542*)

Friedrichsring Nr. 44: **Schöne, helle 3-Zimmer-Wohnung** mit Südb. auf 1. Ofl. zu verm. V. W. Schwan, 1. Tr. III. (2392*)

3 Zimmer-Wohnung Röhde, Spittelh. per 1. Oktober 35 zu vermieten. Angelegenheit: E. W. Schwan U 4, 1. (2274*)

K 2, 25, 10. 3 Zimmerw. b. 1. 10. zu verm. 10. u. 2. Ofl. u. 1. (4506*)

4-Zimmer-Wohnung auf 1. Oktober 35 zu vermieten. 4. Ofl. W. Schwan, 1. Tr. II. (12 470 R)

Verschiedenes
geb. Weisnäherin und **Wiederin** empfängt Sie in u. außer dem Hause. Schwan, 1. Tr. II. (2364*)

Zwillinge Näherin a. geb. Weisnäherin, empfängt Sie in u. außer dem Hause. Schwan, 1. Tr. II. (4520*)

Entfliehen
Grüner Wellenfittich am Wiesm. erfr. W. Schwan, 1. Tr. II. (3245 R)

Zu verkaufen
1 Kapokmatratze la Halbleinendrell und la Javakapok mit Keil. 40630K

1 Schonerdecke oben Drell, unten ganz schwere Jute, extra dick gefüllt.

1 Drahtmatratze la Ausführung mit 25 Jahre Garantie bei 100 cm Bettbreite, das ganze Bett Mk. 67.-

So billig kaufen Sie bei **Matratzen-Burk** Ludwigshafen, Hagenstraße 19 (Schlachthofviertel)

Sehen urteilen! Besuchen Sie mich unverbindlich! Der weitere Weg lohnt sich für Sie bestimmt. Sie haben das Recht noch nach einem Jahre umzutausch.

Zu verkaufen
Damenfahrrad sehr gut erhalten, billig abgegeben. G. Claus, Kappelerstraße 33, 1. Ofl. (16 954 R)

2 Säffer 141 und 178 Liter, vollst. mit allen Zubeh. abzugeben. W. Schwan, 1. Tr. II. (4531*)

Öfen besonders preisw. **Kermas & Manke Qu 5, 3** Fernruf 2702 (10 741 R)

B. Kohlenherd und 1 **Gasbadeofen** m. Röhrenheizung abzugeben. W. Schwan, 1. Tr. II. (4547*)

Wirtsch.-Herd vollst., 80/150, gut erh., zu verkaufen. W. Schwan, 1. Tr. II. (4548*)

Gasherd sehr gut erhalten, mit Wasser, mit Holz u. Kohlen abzugeben. W. Schwan, 1. Tr. II. (16 79 R)

Roh-Möbel bei: **G. Baumann, U 1, 7.** K. Schwan, im Hause W. Schwan, 1. Tr. II. (31 644 R)

Weinfüller 33, 40, 52, 115 u. 300 Liter, zu verkaufen. W. Schwan, 1. Tr. II. (2257*)

Nähmaschine verfertigt, 1. neu, 1. nur **95.- RM.** zu verkaufen. W. Schwan, 1. Tr. II. (12 611 R)

2 pol. Bettstell. mit Wassertr. u. Wasser zu verm. W. Schwan, 1. Tr. II. (4545*)

Gebr. Herren- und Damenrad 18 u. 20 K., verfert. abzugeben. W. Schwan, 1. Tr. II. (5646 R)

Gasherd mit Backofen, 31, 10 auf u. neu, zum Verkauf. W. Schwan, 1. Tr. II. (16 679 R)

Milchkühltheke mit Warmwasser, 2,30 la., Raum f. 8 Kannen, Butter, u. eingesch. Kaffee, abzugeben. W. Schwan, 1. Tr. II. (4512*)

Möbel ein vollst. billiges **Speise-Zimmer** abzugeben. W. Schwan, 1. Tr. II. (16 717 R)

4/20 PS Opel-Cabriolet sehr gut erhalten, für 370.- RM. zu verkaufen. W. Schwan, 1. Tr. II. (41 719 R)

Kraftfahrer! Ihr Wagen fährt sich nicht mehr, wenn Sie Ihre abgefahren. W. Schwan, 1. Tr. II. (41 719 R)

Dürkheimer Wurstmarkt

Kaufgesuche
5 runde Tische in gutem Zustand für Kaffee zu kl. erfr. W. Schwan, 1. Tr. II. (4533* an Verfr.)

Arbeitsfittich in gut. Zust., ungefähr 2,50 m la., zu verkaufen. W. Schwan, 1. Tr. II. (4534*)

Motorrad **Archie, 500ccm** **Stoke, 200ccm** **Stodge, 500ccm** billig zu verkaufen. W. Schwan, 1. Tr. II. (5629 R)

Automark Ein gut erhaltener **Dreirad Lieferwagen** hinterlässt. W. Schwan, 1. Tr. II. (5629 R)

BITTE Offerten-Ziffern deutlich schreiben!

Eigenheime in Siedlung **Schönau** bei Heilbronn, 10 km von Heilbronn, 3 Zimmer u. Küche mit Baul. im Eigentum von 5000 RM an Verkauf. W. Schwan, 1. Tr. II. (12 676 R)

Amtl. Bekanntmachungen
Handelsregistereinträge vom 11. September 1935

Handelsregistereinträge vom 11. September 1935

Maefele N 7, 2 (an Universum)

1 1/2 Tonnen Lastwagen in sehr gutem Zustand abzugeben. W. Schwan, 1. Tr. II. (12 359 R)

Fahrgestell 2000, mit 10/30 Benz (1. Auslieferung), billig abzugeben. W. Schwan, 1. Tr. II. (12 359 R)

Janoma 6 Personen-Wagen, 4/20 PS 2im. Standard 500 Motorrad, 250 ccm NSU abzugeben. W. Schwan, 1. Tr. II. (12 359 R)

Tiermarkt **60-lad Vieh!** W. Schwan, 1. Tr. II. (12 359 R)

Wer Wohnung sucht... der guckt morgens schon gleich beim Kaffee in den Kleinanzeigen-Teil des „Hakenkreuzbanner“ — daher auch der große Erfolg der billigen HB-Kleinanzeigen.

Wer Wohnung sucht...

Wer Wohnung sucht...

Wer Wohnung sucht...

Most gärt rosch und tadellos mit **Rikinger Reinzuchthefen**
Verkaufsstellen: A. Müller, Schwanen-1-Tr. II., H. Treiber, Med.-Drogerie, Pfanzstadt 1. Altheim, Foto-Drogerie, 12460K

Miele Waschmaschine Wringmaschine Wäschmangel
Einfach, dauerhaft, betriebssicher, preiswert.
In allen Fachgeschäften. Mielewerke A.G. Göttersloh/Westf.

Autobusfahrt nach Nürnberg am Sonntag u. Montag können noch einige Personen teilnehmen. **Fahrtpreis 14.- Mk.** Meldungen sofort durch Fernruf 4218 Heidelberg. **Heidelberger Reisevereinigung E. V.** Heidelberg. 5633K

Barb
von Kuni Tremel-Eggert ist ein Roman, wie es wohl noch wenige in der Neuzeit gibt, der wirklich dem dringenden Bedürfnis, dem neuen Geist der neuen Generation nach neuen, lebensnahen Zeitromanen Rechnung trägt.

Es klingt in keiner Zeile, in keiner Stimmung falscher Patriotismus auf. Also ist ehrlich, offen und frei empfunden.

Der Roman ist ein Erlebnis, das gerade die Frauen der Jetztzeit suchen und nacherleben sollten. Es ist dann, als ob das Leben reicher geworden wäre und der Lebenskampf, in welchem Treier sich auch auswirkt, intensiver und sicherer zum Ziele geführt werden könne.

Zentralverlag der NSDAP, Frz. Eber Nachf., München. In Leinen gebunden RM. 3.75. In allen Buchhandlungen vorrätig.

Bölk. Buchhandlung, P 4, 12 Nationalsozialist. Buchhandlung des „Hakenkreuzbanner“-Verlags am Strohmart.

Wer Wohnung sucht...

Wer Wohnung sucht...

Wer Wohnung sucht...

Wer Wohnung sucht...

Paula Wessely's größter Triumph

Ihre bisher beste schauspielerische Leistung wurde soeben auf der Internationalen Filmkunstausstellung Venedig mit dem **Graf-Volpi-Pokal** ausgezeichnet

Das Filmerlebnis höchster Ausdruckskraft!



Episode

PAULA WESSELY
KARL LUDW. DIEHL

Ein Publikumserfolg ersten Ranges!

Paula Wessely's preisgekrönte Kunst,

Ihr Spiel und ihre disziplinierte Leidenschaftlichkeit reißen unwiderstehlich mit Gestaltungskraft und Innigkeit dieser Frau begeistern Jedermann

„Kunstwerke der Straße“ - Neuer Kulturfilm -
Parteilag der Freiheit und sonstige Welt-Ereignisse in Neuester Bavaria-Tonwoche

Anfangszeit: Sa 3.00, 4.50, 6.50 u. 8.35; So 2.00, 4.00, 6.10 u. 8.20 Uhr

Der Andrang zu diesem Programm wird gewaltig!

Beste Platzgelegenheit bieten die Nachmittags-Vorstellungen!

Die Neue Alhambra

Höhepunkte der Komik

feiert das einzigartige

Ufa-Groß-Lustspiel



Amphitryon

aus den Wolken kommt das Glück

Spielleitung: Reinhold Schünzel

WILLY FRITSCH PAUL KEMP

Käthe Gold, Ad. Sandrock, H. Hildebrandt führen zum

Olymp jubelnder Freuden!

Interessant wie immer:

NEUESTE DEULIG-WOCHE der UFA
i. z. Parteilag der Freiheit in Nürnberg

Beginn: Sa 3.00, 5.30, 8.20 Uhr - So 2 Uhr

Schauburg

LIBELLE

KABARETT / VARIÉTÉ

Nur noch heute und morgen nachm. 16 Uhr, abends 20 Uhr:

Pong mit 8 Attraktionen

Montag, den 16. September:
Vollständiger Programmwechsel

PALAST

Nur noch bis einschl. Montag

Harry Piel

in seinem sensationellsten aller Filme

Schatten der Unterwelt

Endlich mal wieder ein Piel-Film nach bewährtem Muster, Tempo über Tempo, Sensation folgt auf Sensation

Dazu: **Ken Maynard** in **Der Held der Steppe**

Wochentags 4.00, 6.10, 8.20 Uhr
Sonntags 2.00, 4.05, 6.10, 8.20 Uhr

Heute und morgen

FRIEDRICHSPARK

Winzerfest

Großes 3 Kapellen „PALZER KERWE“ Tanz

Sonntag-Abend Übertragung der Reglerungsverkürzung aus Nürnberg

Volksfest für alle!

Schöne Frauen um interessante Männer!



„Die liebende Frau“ in dem Terrafilm

Ein idealer Gatte

mit Brigitte Helm, Karl Ludwig Diehl, Sibille Schmitz, Georg Alexander

Ein Film, der viele Gewissensfragen in packender Weise beantwortet

Montag letzter Tag!

Vorher: Berlin bleibt Berlin
Neueste Ufa-Ton-Woche Reichsparteilag 1935 Groß-Staffelauflauf „Quer durch Mannheim“

Beginn: Wo 3.00 5.30 8.30
So 2, 4, 6, 8.30 Uhr

UNIVERSUM

Morgen-Aufführung IN DER ALHAMBRA

1. Früh-Vorstellung dieser Spielzeit:

Morgen Sonntag 11.30 vorm.

Ein neuer schenwerter

Afrika-Expeditions-Großfilm



Baboona

AFRIKA

wie es wirklich ist!

Raubtier- u. Großwild-Aufnahmen, wie sie selten gezeigt wurden.

Afrikanische Naturwunder

Mit Flugzeugen quer über den dunklen Erdteil!

Kühne, wilde, mitreißende Reportage!

Abenteuer-Erlebnisse in Busch und Urwald!

Kleine Preise! Jugendliche Zutritt (½ Preise)
Erwerblose Ermäßigung!

Mannheims einzige Nacht-Sensation!

Letztmals Heute 10.50 Uhr abds.

Fremden-Legionär-Abenteuer

Die Hölle von Cayenne

Die gefürchtete franz.Sträflings-Kolonie i. d. deutschsprachigen Kolossal-Filmwerk

Flucht von der Teufels-Insel

15000 Außenseiter der Gesellschaft schmachten hier unter glühender Tropensonne ein elendes Dasein - abgegrenzt durch d. haifischreichen Ozean tieferversteuchte Dschungel-sümpfe

Unerhört spannend!

Dazu:
Allerneueste Welt-Ereignisse Deulig-Woche der Ufa

Normale Preise - Erwerblos. u. 45 Pf.

Schauburg

National-Theater Mannheim

Samstag, 14. September 1935:
Vorstellung Nr. 7
Wiete H Nr. 1, Sondermiets Nr. 1

Beer Gyri

Ein dramatisches Schicksal von Henrik Ibsen. - Zeit der Großen Gefühlsausgabe. - Musik v. Edward Grieg.
Anfang 19 Uhr. Ende gegen 23 Uhr.

SCALA

Morgen Sonntag letzter Tag des erfolgreichen Lustspiels

Der falsche Fuffziger

mit Theo Lingens
Georg Alexander - Lucie Englisch - Adele Sandrock - Hilde Hildebrand

Beginn: 4.00, 6.10, 8.20 Uhr

CAPITOL

Der große Erfolg!

Marta Eggerth's triumphaler Publikumserfolg

Die blonde Carmen

Leo Slezak - Liebeneiner

Jugend hat Zutritt!

Ausweisbilder

für alle Zwecke
3 Stück von Mk. 1.50 an

Photo-Bechtel
04, 5 Strahmarkt
(40 067 R)

Süßen Apfelmost
Süßen Traubenmost

Kuch empfiehlt ich meinen alten naturreinen Obstwein aus d. Obstweiterei

NICK

Gartenfeldstr. 41
Fernruf 529 28.
(10 570 R)

Nichtprovozierung
Der 26. (für Erziehung, Lehren, Vertragen, nicht beachtet. Doch kostenlos auf 8 Tage zur Ansicht.
F. WENZEL, STUTTGART
Hegelstraße 41

Kohlen
Koks - Briketts - Holz liefert
Mch. Wiedner
Kl. Wallstraße 6
Fernsprecher 434 12
36777 K.

Billiche Gelegenheits-Schlafzimmer

Ruhig, vollertzig, m. Spielplatz, u. Kamin, aus gutem Holz, natürlich.

für 120 RM abzugeben.

H. Baumann,
U. I. 7. Bretterstr.
im Hause Wilz.
(16 716 R)



Triumph des Willens

Reichsparteilagfilm der NSDAP
Gestaltung und Regie: Leni Riefenstahl

Einmalige Wiederholung dieses gewaltigen Filmdokuments in der Feierstunde der NS-Gemeinschaft „KRAFT DURCH FREUDE“

Sonntag vorm. 10 Uhr

Vorher: 8.30 bis 10.00 Uhr: Übertragung des Appells der SA, SS und NSKK in der Luitpold-Arena

Einlaß ununterbrochen!

Eintrittskarten, gültig für den ganzen Vormittag -.60 erhalten die Mitglieder der Organisationen durch die NS-Gemeinschaft „KRAFT DURCH FREUDE“ und auch den ganzen Vormittag an der Universum-Kasse.

UNIVERSUM

Wir geben zum **Herbsturlaub und Herbstferien** in die „Hornbacher Sonn“ **Hornbach über Weinhelm.** Prospekt sofort. 5630 K

Café Börse Samstag und Sonntag **Verlängerung mit KONZERT**

5633 K

TANZ-Schule LAMADE

5794 K Fernruf 217 05 - A 2, 3

Kursbeginn 19. September

Einzelstunden jederzeit! - Sprechzeiten: 11-12 Uhr und 14-22 Uhr

Radium-Sol-Bad Heidelberg

Stärkstes Radiumsolbad der Welt.

gegen Rheuma, Gicht, Neuralgien (Ischias), Frauenleiden, Schwächezustände, Blutarmut, Alterskrankheiten.
(Einzelbad RM. 2.50; Abonnement: 6 Bäder RM. 13.50, 12 Bäder RM. 24.-)

Trinkkuren mit Heidelberg Radium-Wellwasser
geg. chron. Magen- u. Darmkatarrhe, chron. Verstopfung, Erkrankung der Leber u. Gallenwege, Zuckerkrankheit.

Täglich glasw. Ausschank in Mannheim im Sommergarten Café Wellenreuther, in den Anlagen vor U 1. Auskunft und Prospekte durch die Ausschankstelle oder Bad Heidelberg AB, Heidelberg (Radium-Sol-Bad), Vangerowstraße 2, Fernsprecher 5307

Zungbrunn-Relterei, H 7, 15

Off. la. Apfelwein über die Straße p. Str. 22 A, sowie naturreinen Apfelmost, (Spez. f. Kranke, p. Str. 35 A. D. empf. prima Weine, Wein u. Wein-1934er, naturrein, p. Str. v. 42 3 bis 1.50 M. Bei Rohbezug entsprechend billiger. (Röhler Leitzweil.) 6536 R

TANZschule Stündebeck
N 7, 8 Fernruf 250 06

An unseren **Primer-Kursen** können sich noch **einige Damen** (Schülerinnen) beteiligen. Einzelunterricht zu jeder Tageszeit. Neue Anfängerkurse: 1. Oktober. Gef. Anmeldungen erbeten. 5553 K

Damenfriseur Koch
Im Rathaus am Paradeplatz

Rür n d e r dem NS-Gr am Freitagab trat der Führ gen, daß die Nationalsozial Wirkung, die schauliche Ver lung könne keine Abnung deure Höl lerer Bew glauhe, ich von Anbeginn viele Frauen verbunden ge er sten Tag

Wenn der 9 troßdem eine wie es bei de hlichen Parte Grund in ei Frauen.

Wir sehen unferes Ba und auch

Aus diesen E gebe sich die tionalsozialis nimmt. Die gung“ der fei in Blitlic dern eine G sie ziehe die gungsläufig die Frau in Stellung, we schaft gegen chen könnte.

Bei den ge etwas ande

Beide Geschl Aufgaben, un vollkommen g mit e b e n

Der Führ auf die entre wissen orient Rolle, die it mentgetrieb sden Frauen einer Logun und die Zie nommen hat sie selbst fol nicht für

Wohin ein sequenz führ rufen und E Demonstration die Spi y

Wenn in Frauenbat könne man niemals ge der Mann